

FJM – Misericordia Dei

BEICHTANDACHT!



*KOMM IN MEIN HERZ!
ICH WARTETE AUF DICH!!!*

FJM¹-Angebote der privaten Apostolatsgemeinschaft, **Büchlein**:

„**Im Namen des Vaters...**“ Ein Gebetsbüchlein zur Vertiefung des Glaubens in der Heiligen Messe, im Tageslauf.

„**Licht im Nebel**“ Glaubenszeugnis / Bekehrungsgeschichte des Leiters der FJM.

„**Licht & Finsternis**“ ein Dreiteiler:

- Nicht nur über die Liebe und Barmherzigkeit Gottes, sondern auch über Seine Gerechtigkeit.
- Über die Grundordnung der Hl. Messe nach dem päpstlichen Lehramt. Ein Spiegel was erlaubt und was praktiziert wird.
- Über die Zeit, die kommen wird; u.a. ein Auszug zum Thema „der mystische Kreuzweg“

Weitere Schriften in Planung. Sieh auch im Internet, <http://FJM-Ritter.de/FJM-Ritter>

Mehr auf Seite 15

¹ © + ® 2011'FJM.jm 1. Auflage – Familie der Heiligen Herzen Jesu und Mariens - Apostel-Thomas-Apostolatsgemeinschaft, (FJM) D-48695 Stadtlohn, Postfach 1448, – Internet: <http://FJM-Ritter.eu> – Tel: (0049) / (0) 2563 207330

Einführung: Ausgewählte Vorbereitung von FJM Mitglieder ...

Aus ganz persönlichen Erfahrungen entwickelte sich dieses Beichtbüchlein.

Es beinhaltet eine sorgfältige Gewissenserforschung; geht mit uns den Lebensweg durch und knüpft auch an Fragen zu unseren Generationen / Ahnen.

Generationswunden / Ahnenschuld ist ein vergessenes Problem in unserer Gesellschaft. Viele Leiden werden nur noch medizinisch und/oder psychisch gesehen. Therapeuten, Psychologen und Psychiater haben überfüllte Wartezimmer und Kalender und die Beichtstühle bleiben leer.

Ich rate nicht ab, den Arzt und Apotheker zu fragen (*Therapeuten, Psychologen und Psychiater aufzusuchen*), sondern den Priester nicht zu vergessen.

Wir haben so viele wunderbare Erfahrungen mit einer echten Lebensbeichte – mit allem drum und dran – mit Heilungen jeglicher Form (*also nicht*

nur der Seele, sondern auch am Leib), das wir nicht schweigen können und dürfen.

Nicht nur am Beichtkind (*Rat- und Hilfesuchenden*) selbst, sondern auch in der ganzen Familie, zeigte Gott Seine großen Taten – und das HEUTE, also nicht nur aus Büchern und Erzählungen, sondern aus gelebter Praxis aller Sakramente.

Immer mehr Priester haben sich dem wahren Befreiungsdienst /-gebet gewidmet (*verbunden mit einer sakramentalen Beichte*). In der Lossprechung von allen falschen Bindungen, Ketten die einem selbst, oder Familienmitglieder / Angehörige (*auch Verstorbene*) belastet hatten, kam auch die wahre Befreiung!

Oftmals sind viele Sitzungen nötig², um den Kern zu treffen. Am Ende ist der Sieg!

Neben Gewalt (*jeglicher Form, auch ungesühnter sexueller Missbrauch*) in den Familien usw., auch in den Generationen (*also die vor uns (als Opfer oder Täter) lebten, die nicht gebeichtet und gestorben*)

² vgl. die Befreiung der Maria Magdalena von sieben Dämonen., was auch oft heißen kann!

und anderen Problemen, die auf uns lasten können, folgt jahrelanges Leiden.

Wichtig ist, dass bei vielen Leiden nicht nur an der Kruste (*der Oberschicht*) gekratzt wird, sondern bis in den tiefsten Punkt des Herzens, der Seele eingedrungen werden muss, was nur Jesus Christus, durch einen Priester – ***im gläubigen Gebet*** – erwirken kann.

Ärzte, Therapeuten, Psychologen und Psychiater können nur an der Oberfläche kratzen. Sie kommen nicht an den Kern heran.

Statt dass die Menschen aber den Priester aufsuchen und eine intensive Beichtvorbereitung vornehmen, rennen sie alle zu den Wunderheilern in der Welt (*und anderen s.g. Spezialisten*) die mit esoterischen (*bis hin zu okkulten*) Praktiken (*Reiki, Familienaufstellungen u.ä.*) die tatsächliche Situationen nicht erkennen / Probleme oft verlagern bzw. verschlimmern.

Alle uns bekannten (*angeblichen*) Heilungen durch eben den o.g. falschen Helfern, führten später zu schlimmen Erkrankungen

an Geist und Seele und/oder auch am Leibe.

Darum ist es auch erforderlich, bei Krankheiten jeglicher Form, wo der Arzt nichts machen kann, einen Priester aufzusuchen.

Und nicht nur Priester, sondern auch!

Es ist dem Priester von Jesus Christus her aufgetragen worden, u.a. die Menschen zu heilen. Das ist nicht nur geistig gemeint, sondern auch! Nämlich, dass die Priester durch Handauflegung und Krankensalbung (*Sakramentenspendung*), durch Gebet die Befreiung / Heilung erbeten können und sollen!³

Wo so keine Heilung möglich ist (*siehe auch Seite 65*) kann dem Patienten Trost zugesprochen und andere Hilfe z.B. durch die Gemeinde/-helferInnen (*Caritas u.ä. Dienste*) zugesprochen werden.

³ Wir wissen, dass viele Priester / Bischöfe das HEUTE ganz anders sehen. Der Erfolg bestätigt aber die Haltung des päpstlichen Lehramtes und der jahrelangen Tradition. Viele Priester bestätigten die Vorträge des Leiters der FJM, und stehen auch regional zur Verfügung.

Soweit die kleine Einführung.

Jetzt wollen wir nach und nach, uns – gerne mit Zwischenstationen – auf den Weg machen, und die Verwundungen in unseren Seelen / Herzen betrachten, auch die Ahnen-/Generationsschuld erforschen und alles unters Kreuz, in die Heilige Messe und vor allem in den Beichtstuhl bringen.

Dabei soll dieses Büchlein helfen.

Empfehlung:

Arbeite das Büchlein nach Thema durch, notiere was dir dazu einfällt. Was in deinem Herzen sich bewegt.

Und nimm diesen Zettel mit zum Beichtgespräch mit dem Priester / in den Beichtstuhl.

Warte nicht, bis alles durchgearbeitet ist. Gehe Stück für Stück auf dem Weg voran. Und lass dich nicht abbringen, von wegen: Nicht so schlimm, das ist keine Sünde etc.

Was für den einen keine Sünde ist, kann für dich eine Sünde sein. Also beichte alles! Und gib nicht auf...

Vorbereitung auf die erste heilige Beichte und die erste heilige Kommunion

Die Kinder erzählen kurz, wie es ihnen geht und was ihnen auf dem Herzen liegt. Dieses bringen wir in einem **gemeinsamen Gebet** vor Gott.

Wir **singen Gottes Liebe** ist so wunderbar, um uns zu erinnern, dass Gott allmächtig ist, dass er uns liebt und für uns sorgt.

Nun dürfen die Kinder Gott **danken** für alles, was er alleine in der letzten Woche für sie getan hat. Sicher fällt den Kindern da einiges ein. Falls nicht, können gezielte Fragen gestellt werden.

Das Gespräch wird auf die Taufe gelenkt. Etwa mit Fragen wie:
Deine Eltern haben dich sehr lieb. Dafür haben wir gerade schon gedankt. Als du

ein Baby warst, da haben sie etwas ganz besonderes mit dir gemacht.

Weißt du was?

Genau, sie haben dich taufen lassen.

Warum?

Was geschieht in der Taufe?

Um den Kindern klar zu machen, wie rein unsere Seele nach der Taufe ist und wie wir sie beflecken, haben wir drei Krüge vor uns stehen. Die Kinder füllen Wasser in zwei der Krüge. Nun betrachten wir das Wasser, es ist ganz rein und sauber. Die Kinder dürfen auch einen Schluck kosten.

Gedanken:

So rein ist unsere Seele nach der heiligen Taufe. Sie strahlt. Jesus wohnt in uns. Er hat den ganzen Platz. Doch nun kommen Situationen in unserem Leben, die nicht so gut sind:

z.B. Deine Mutter bittet dich, ihr zu helfen und du sagst „nein“

Ein Kind wird aufgefordert in den zweiten Krug einen Löffel Sand zu geben und umzurühren.

Du belügst jemanden, egal aus welchem Grund.

Wir füllen Sand in den Krug.

Du hast Streit mit deinen Freunden und willst unbedingt Recht haben.

Wir füllen Sand in den Krug.

Anstatt in der Kirche zuzuhören, unterhältst du dich mit deinem Nachbar.

Wir füllen Sand in den Krug.

Den Kindern fallen bestimmt noch mehr Situationen ein.

Dann bieten wir den Kindern an, dieses Wasser ebenfalls zu trinken.

Erklärung: Genau so ist es mit unserer Seele, auch sie wird befleckt und Jesus hat

nicht mehr den ganzen Platz in unserem Herzen. Und je mehr wir sündigen, desto dunkler wird es in uns. Das habt ihr eben beim Wasser gesehen. Doch nun soll unsere Seele ja wieder sauber werden, wie kann das gehen?

Ja, indem wir unsere Sünden bereuen. Zuerst einmal sagen wir Jesus, dass es uns leid tut, dass wir ihm wehgetan haben, auch entschuldigen wir uns bei den Menschen, denen wir Schaden zugefügt haben. Und damit wir wieder ganz sauber werden können, hat Jesus uns die heilige Beichte geschenkt. Das steht schon in der Bibel.

Bibelstelle betrachten (z.B. *Mt 16/19-20*) und auf die Fragen der Kinder eingehen.

Nun nehmen wir unser dreckiges Wasser und gießen es durch ein ganz feines Sieb, bzw. ein Tuch in den dritten Krug. Das Wasser ist wieder gereinigt. So macht Jesus das mit unserer Seele auch, in jeder

Beichte. Und damit diese auch so sauber bleiben kann, dürfen wir immer wieder beichten gehen. Wie man beichtet usw. besprechen wir beim nächsten Mal.

Nun bekommen die Kinder Papier und Stifte, um ihre Fragen rund um das Thema Beichte aufzuschreiben. Diese Fragen werden dann in der nächsten Stunde mit besprochen.

Abschluss: **Lied. Ich heiße Und ich bin getauft**

Segensgebet

Unser Apostolat:

Schriften „Ritter der Unbefleckten“: 2 – 4 x im Jahr.

Telefonradio: **näheres auf Anfrage! +492563207330**

Internetradio: **<http://FJM-Ritter.info>**

Glaubensforum und andere Medienstellen des FJM-Ritter's: **<http://FJM-Ritter.de/FJM-Ritter>**

ON TOUR: **Auf Wunsch kommen wir in die**

Gemeinde, Pfarrei oder Gebetsgruppe. Näheres

unter +492563207330 – Tourplan im Internet unter:

<http://FJM-Ritter.de/Aktuell>

Im Namen des +Vaters.....

Durch die allerseligste Jungfrau kommen uns nach dem heiligen Bernhard alle Gnaden zu, also auch jene des Sakramentes der Buße. „Durch dich, o Maria“, ruft der Hl. Cyrill auf der Kirchenversammlung zu Ephesus aus, „empfangen die Gläubigen die Taufe, durch dich werden wir zur Buße gerufen.“ So oft wir also uns dem Bußgericht nahen, sollen wir uns auch an diese liebevolle Spenderin der Gnaden wenden. Freilich ist Jesus Christus allein die Quelle unseres Lebens; er allein hat uns von der Hölle erlöst und durch seinen Tod am Kreuze die Verzeihung unserer Sünden verdient. Maria aber stand als Miterlöserin, wie die Heiligen sie nannten, unter dem Kreuze und hat zu unserer Erlösung durch ihre Schmerzen mitgewirkt. Durch die Hingabe ihres Sohnes hat sie sich auch selbst für unsere Rettung hingegeben. Auch sie hat in Vereinigung mit Jesus alle unsere Sünden auf sich genommen, beweint und verabscheut. O wie groß muss doch der Schmerz Mariä gewesen sein, da sie die Heiligkeit und Gerechtigkeit Gottes , sowie

die Hässlichkeit der Sünde mehr erkannte als alle Heiligen zusammengenommen! Wie viele Gnaden muss sie damals auch zur Bekehrung der Sünder verdient haben. Danken wir also unserer Schmerzensmutter, der Zuflucht der Sünder, für diese ihre Liebe zu uns, die sie unter dem Kreuze bewiesen hat. Als Beweis unserer Erkenntlichkeit erinnern wir uns jedes Mal, wenn wir uns dem heiligen Bußgerichte nahen, an ihre Schmerzen, die sie unserer Sünden wegen erduldet hat. Stellen wir uns zu ihr an den Fuß des Kreuzes und bitten wir sie, bei der heiligen Beichte uns etwas von jenen Gefühlen der Bitterkeit und Traurigkeit mitzuteilen, die sie über unsere Sünden empfunden hat.

Gebet zu Maria vor der heiligen Beichte

O barmherzigste Mutter, Du hast Dich für das Heil meiner Seele mit dem Leiden Deines teuren Sohnes vereinigt und wegen meiner Sünden ebenfalls unsägliche Schmerzen gelitten, um in Vereinigung mit

dem Gekreuzigten für mich Buße zu tun und mir die Gnade einer guten Beichte jetzt erlehen zu können. Wie sehr ist mein Herz mit Dankbarkeit und Reue erfüllt! O meine Mutter, Zuflucht der Sünder, ich bitte Dich, siehe mit liebevollem Mitleid auf mich herab und mache mich teilhaftig jener Erkenntnis und jenes Abscheues, die Du über meine Sünden gehabt hast. Erlange mir die Gnade, dass ich sie alle mit dem lebhaftesten Schmerze zu den Füßen des Priesters bekenne, und lege auf seine Lippen Worte, welche mein armes Herz zu ändern vermögen. O mächtigste Mutter Jesu, durch die Wunden, die den Leib Deines göttlichen Sohnes zerrissen und durch die Leiden, welche Du meinerwegen erduldet hast, heile mich von den Wunden meiner Seele, die ich durch die Sünden meines Leibes, meines Verstandes, meines Gedächtnisses, meiner Einbildungskraft, meines Willens und meines Herzens verschuldet habe. Wasche mich durch die Hände des Priesters im Blute meines Jesu, damit ich mit Deinem makellosen Herzen vereinigt, Deinem Sohne in immer größerer Reinheit und Treue diene.

Amen. O heiliger Gott! Der Du allzeit bereit bist, die Sünder in Gnaden anzunehmen und sie zu verschonen, blicke barmherzig auf meine arme Seele, die nach so vielfachen Beleidigungen wiederum zu Dir zurückkehrt, um durch Dein heiliges Sakrament Verzeihung zu erlangen. Verleihe mir hierzu die notwendige Vorbereitung; erleuchte meinen Verstand, damit ich alle meine Sünden erkenne; erweiche mein Herz, damit ich sie wahrhaft bereue, und leite meine Zunge, damit ich alle recht beichten und dadurch Verzeihung erlangen möge; lass nicht zu, dass meine Eigenliebe mich verblende. Heilige Maria, Mutter der Gnaden und Zuflucht der armen Sünder, bitte jetzt für mich, damit ich diese heilige Beichte wohl verrichte und dadurch Verzeihung und die Gnade erlange, mein Leben zu bessern. Amen.

Gewissensforschung:

Wir sollen ohne Angst darauf vertrauen, zum Heiligen Geist und zur Mutter Gottes beten, um die Gnade eines aufrichtigen

Reueschmerzes, und das Gott auf die Lippen des Priesters Worte legen möge, welche unser armes Herz zu ändern vermögen.

Die Gewissenserforschung ist ein Werk, das nicht andere für uns verrichten können, sondern das man selbst erledigen muss. Man versetzte sich lebhaft in die Gegenwart Jesu und Mariä und denke nach, welche Fehler man seit der letzten gültigen Beichte begangen hat.

Erforsche Dich über die zehn Gebote Gottes, die Gebote der Kirche, und die sieben Hauptsünden. Und die folgenden neun fremden Sünden:

1. zur Sünde raten
2. andere zur Sünde auffordern
3. in die Sünden anderer einwilligen
4. andere zur Sünde reizen
5. die Sünden anderer loben
6. zur Sünde schweigen
7. die Sünde nicht strafen
8. zur Sünde helfen
9. anderer Sünde verteidigen

Und frage Dich gewissenhaft, wie Du in Gedanken, Worten und Werken, in

Begierden und Unterlassungen gesündigt hast. Auch über Deine Standespflichten und die Meidung der nächsten Gelegenheit zur Sünde denke ernstlich nach. Insbesondere sollen Seelen, welche ernstlich Fortschritte im geistlichen Leben machen wollen, folgende Punkte ins Auge fassen: Die Gewohnheits- oder Lieblingsfehler, in die man gewöhnlich fällt. Man sehe insbesondere auf die Fehler, welche das Zunehmen in der Liebe Gottes verhindern, ob man eine, sei es auch noch so geringe, unordentliche Anhänglichkeit an irgend eine Person oder Sache habe und in sich dulde; ob man bei all seinem Tun und Lassen eine ganz reine Meinung und übernatürliche Absicht habe, damit keine Ehrsucht, keine Menschendienerei sich einschleiche. Man überlege, ob man auch alle Fehler gegen die Nächstenliebe sorgfältig gemieden habe, ob man den Nächsten durch Wort oder Benehmen beleidigt, betrübt oder geärgert habe, ob man selbst geringe Abneigung gegen den Nächsten in sich habe aufkommen lassen, ob man christliche Geduld, Sanftmut, Nachsicht und

Nachgiebigkeit gegen ihn geübt, für ihn gebetet habe und ihm sonst nach Kräften zu Hilfe gekommen sei. Auch die Fehler gegen die heilige Demut soll man nicht gering anschlagen, sondern sich ernstlich fragen, ob man jemand geringgeschätzt, verlacht oder gar verachtet habe, was ein sehr bedeutender Fehler wäre, der den wahren christlichen Geist nicht aufkommen lässt; ob man anderen sich nicht vorgezogen, oder sein eigenes Ich durch Worte oder sonst wie zur Schau gestellt habe. Man frage sich weiterhin, ob man sich der Abtötung befließen habe; ob man in Speise und Trank mäßig, abgetötet war; ob man die Augen und besonders die Zunge bezähmt, ob man großen Abscheu gegen alles Unlautere gehabt habe. Insbesondere muss man auch bezüglich seiner Reden sich erforschen, ob man dem viel reden oder der Tadelsucht ergeben sei, ob man über die Fehler anderer geredet, oder sie weiterverbreitet habe, ob man solche Reden gern anhört, oder sie, wenn möglich, nicht gehindert habe. Hierher gehört auch das Richten, Urteilen, Absprechen... über andere, ein höchst

hässlicher und schädlicher Fehler, der auch bei Frommen sich einschleichen kann. Endlich erforsche man sich, wie man die kostbare Zeit benützt habe, ob man immer gut beschäftigt war. Trotz alledem soll die Gewissensforschung bei Personen, die öfters mit reumütiger Aufrichtigkeit beichten, kurz, nicht ängstlich sein. Kindlicher Gehorsam gegen den Beichtvater ist ganz besonders wichtig.

Die Auswahl und Texte

nach P.Nießner OSB

aufbereitet von Br. Johannes-Marcus (fjm)

Die zehn Gebote

Das wichtige – wenn es um die Gebote / Gesetze Gottes geht – diese Richtungsanzeiger oder Navigation regelt den Verkehr auf unserer Lebensstraße. Wenn ich sie missachte, muss ich mit Konsequenzen rechnen.

In diesem Sinne geht es in erster Linie nicht um VERBOTE – sondern um HILFEN, um auf die Verlockungen der Finsternis nicht einzugehen.

Wie heißen sie und wie wollen wir uns die Zehn Gebote merken?

Wir merken uns die Zehn Gebote Gottes wie folgt:

1. Ich bin der Herr, dein Gott: Du sollst keine anderen Götter neben mir haben!
2. Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren!
3. Du sollst den Feiertag heiligen! (*= damit ist dann der Sonntag gemeint!*)
4. Du sollst Vater und Mutter ehren, auf das du lange lebest und es dir wohlgehe auf Erden! (*= mit Vater und Mutter sind auch unsere Vorgesetzten gemeint!*)
5. Du sollst nicht töten!
6. Du sollst nicht Unkeusch treiben!
7. Du sollst nicht stehlen!
8. Du sollst kein falsches Zeugnis geben wider deinen Nächsten!
9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib!
10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut!

Das 6. Gebot verbietet die Todsünden: also das böse Tun, Reden, Sehen, schlechte

Bücher, Schauspiele u.s.w.

Das 9.Gebot aber verbietet bereits das böse Denken und Begehren.

Ebenso verhält es sich mit dem 7. und 10.Gebot Gottes.

Deshalb dürfen diese Gebote zusammen gefasst werden in 6.und 9.Gebot und 7.und 10.Gebot Gottes. Und diese beiden Doppelgebote werden wie je ein Gebot behandelt. Eigens hinzu kommen dann die Kirchengebote und die Hauptsünden.

Wie heißt das erste Gebot?

Das erste Gebot Gottes heißt:

Ich bin der Herr dein Gott: Du sollst keine anderen Götter neben dir haben!

Wie lernen wir dieses Gebot für die heilige Beichte? Wir lernen:

1. Liebe zu Gott und Beten: Gott will, dass wir ihn lieben, gern an ihn denken und seinen heiligen Willen tun. Gott will, dass wir fromm und andächtig beten, besonders morgens, abends und bei Tisch.

Oder einfacher:

1. Gebot Gottes: Ich muss glauben und Gott über alles lieben. Ich muss andächtig beten.

Was gebietet Gott im ersten Gebot?

Gott gebietet uns, fromm und gottesfürchtig zu leben, d.h. an ihn zu glauben, ihn zu lieben und ihn als den allein wahren Gott anzubeten.

Was verbietet Gott im ersten Gebot?

Gott verbietet uns, nachlässig und gleichgültig in religiösen Dingen (Gebet, hl. Sakrament) zu leben, am Glauben zu zweifeln und abergläubisch zu sein.

Wie lautet das zweite Gebot Gottes?

Das zweite Gebot Gottes lautet:

Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren!

Wie lernen wir dieses Gebot für die heilige Beichte? Wir lernen:

2. Heilige Namen und Dinge: Gott will, dass wir vor heiligen Namen und Dingen Ehrfurcht haben. Oder einfacher:

2.Gebot Gottes: Ich darf nicht fluchen.

Was gebietet Gott im zweiten Gebot?

Gott gebietet im zweiten Gebot, stets Ehrfurcht vor seinen heiligen Namen, vor der heiligen Jungfrau und allen Engeln und Heiligen zu haben und alles Geweihte und Heilige ehrfürchtig zu behandeln.

Was verbietet Gott im zweiten Gebot?

Gott verbietet im zweiten Gebot, seinen heiligen Namen zu missbrauchen (leichtsinnig oder zornig auszusprechen, zu fluchen, falsch zu schwören) und mit Heiligem (Rosenkranz, Gebetbuch, Heiligenbildchen etc.) Unfug zu treiben.

Wie lautet das dritte Gebot Gottes?

Das dritte Gebot Gottes lautet:

Du sollst den Feiertag heiligen!

Wie lernen wir dieses Gebot für die heilige Beichte? Wir lernen:

3. Sonn- und Feiertage⁴: Gott will, dass wir an Sonn- und Feiertagen die heilige Messe andächtig mitfeiern. Oder einfacher:

⁴ Wir wissen, dass viele statt der Sonn- und Feiertagsmesse, die Vorabendmesse besuchen und dann am Sonn- und Feiertag nicht mehr zur Kirche gehen. Wir

3. Gebot Gottes: Ich muss am Sonntag in die heilige Messe gehen.

Was gebietet Gott im dritten Gebot?

Gott gebietet im dritten Gebot, die Sonn- und Feiertage heilig zu halten d.h., sie ihm in besondere Weise zu weihen. - Darin ist für uns auch die Pflicht enthalten, an diesen Tagen die heilige Messe andächtig mitzufeiern. Insbesondere macht es uns die Kirche zur höchsten Pflicht, an Sonn- und Feiertagen an der heiligen Messe teilzunehmen, weil diese als vollkommenstes Lob-, Dank-, Bitt- und Sühneopfer größte und

möchten entsprechend der Lehre der röm. kath. Kirche darauf hinweisen, dass

A: damit die Samstag-/Morgenmesse oftmals entfällt. Ausgerechnet die „Marienmesse“, wie sie vielerorts auch genannt werden.

B: die Vorabendmesse eingerichtet worden ist, für die, welche Sonn- oder Feiertags wegen der Pflege oder andere notwendige Aufgaben nachgehen müssen (*Werke der Barmherzigkeit...*) sich mit jemanden abwechseln können. Der eine geht in die Vorabendmesse, der andere dann am Sonn- bzw. Feiertag – das nächste mal könnte man tauschen.

C: Es gibt auch Priester, die sagen, dass man mit der Vorabendmesse die Sonntagspflicht erfüllt. Dies galt aber eigentlich nur für den Notfall (*wie oben schon beschrieben*).

Gott wohlgefällige Gottesverehrung ist. Der Sonntag soll auch zu Hause in der Familie schön gestaltet sein. Das gemeinsame Gebet, ein festlicher Familientisch, ein neuer Schmuck im Herrgottswinkel, die Lesung eines frommen Buches, auch gute Musik: All das soll erinnern, dass heute der Tag des Herrn ist.

Was verbietet Gott im dritten Gebot?

Gott verbietet uns, an Sonn- und Feiertagen knechtliche Arbeit zu verrichten.

Wie lautet das vierte Gebot Gottes?

Das vierte Gebot Gottes lautet:

Du sollst Vater und Mutter ehren, auf dass Du lange lebest und es dir wohl ergehe auf Erden!

Wie lernen wir dieses Gebot für die heilige Beichte? Wir lernen:

4. Eltern und Vorgesetzte: Gott will, dass wir unseren Eltern und Vorgesetzten gehorchen und ihnen Freude machen. Oder einfacher:

4.Gebot Gottes: Ich muss folgen.

Was gebietet Gott im vierten Gebot:

Gott gebietet uns im vierten Gebot, die Eltern und Vorgesetzten zu achten und ihnen zu gehorchen. Die Eltern aber sollen ihre Kinder lieben und sie nach Gottes Willen erziehen.

Es kann auch vorkommen, dass man Gott mehr gehorchen muss als den Menschen, nämlich dann, wenn Eltern und Vorgesetzte etwas verlangen, was gegen Gottes Willen und gegen sein Gebot ist.

Was verbietet Gott im vierten Gebot:

Gott verbietet uns, die Eltern und Vorgesetzten unehrerbietig zu behandeln, sie zu beschimpfen und zu beleidigen.

Die Eltern und Vorgesetzten vertreten Gottes Stelle. Wenn du sie ehrst, ehrst du zuerst Gott. Wenn du sie liebst, liebst du zuerst Gott.

Wie heißt das fünfte Gebot Gottes:

Das fünfte Gebot Gottes heißt:

Du sollst nicht töten!

Wie lernen wir dieses Gebot für die heilige Beichte: Wir lernen:

5. Gott will, dass wir den Nächsten lieben wie uns selbst, ihm helfen und ihm nichts Böses tun. Oder einfacher:

5.Gebot Gottes: Ich muss helfen, ich darf nicht weh tun.

Was gebietet Gott im fünften Gebot:

Gott gebietet uns, mit niemanden in Feindschaft zu leben, allen wohlgesinnt zu sein und einen an Leib oder Seele angerichteten Schaden nach Kräften wieder gut zumachen.

Was verbietet Gott im fünften Gebot:

Gott verbietet uns, Leib, Leben oder Ehre des Nächsten zu verletzen. Wir sollen allen Menschen mit Ehrfurcht begegnen, weil Gott für alle Menschen am Kreuze gestorben ist und weil alle in Gottes Liebe eingeschlossen sind. - Auch wir sollen immer allen mit Wohlwollen begegnen und ihnen auf dem Wege zu Gott behilflich sein.

Wie lautet das sechste und neunte Gebot Gottes:

Das sechste und neunte Gebot Gottes lautet:
Du sollst nicht Unkeuschheit treiben!

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib!

**Wie lernen wir dieses Gebot für die
heilige Beichte?** Wir lernen:

6. und 9. Schamhaftigkeit und Keuschheit:
Gott will, dass wir schamhaft und keusch
sind. Oder einfacher:

6. und 9. Gebot Gottes: Ich darf nicht
Unkeusch treiben.

Was gebietet Gott im sechsten und neunten Gebot?

Gott gebietet uns, den Körper schamhaft
bedeckt zu halten und Ehrfurcht zu haben
vor dem Mitmenschen, der auch ein Tempel
Gottes des Heiligen Geistes ist. "Wisst ihr
nicht, dass ihr ein Tempel Gottes seid und
der Geist Gottes in euch wohnt?" (1.Kor.
3/16) Überlege: Alles Körperliche mit seiner
Pracht und seinem Stolz wird einmal
vergehen. Am jüngsten Tage aber wird Gott
die Leiber der Verstorbenen aus den
Gräbern hervorrufen und verklärt darf dann
auch unser Körper an der Herrlichkeit Gottes
Anteil haben, wenn wir Gott in unserem

irdischen Leben gedient und ihn geliebt haben.

Was verbietet Gott im sechsten und neunten Gebot?

Gott verbietet uns jede Unreinheit (d.h. Schamlosigkeit) im Denken, Reden, Anschauen und Tun; ganz besonders aber müssen wir uns hüten andere zum Bösen zu verführen. Jesus sagt: "Wehe dem, durch den Ärgernisse kommen! Es wäre besser für ihn, wenn ihm ein Mühlstein an den Hals gehängt und er ins Meer versenkt würde, als dass er einem von diesen Kleinen Ärgernis gibt." (Luk. 17 V. 2) Das gilt aber nicht allein bezüglich des sechsten Gebotes. Der Wehe-Ruf Jesu gilt auch denen, die z.B. ein Kind zum Fluchen oder zum Stehlen verleiten, oder die es zum Aberglauben oder zum Unglauben verführen.

Wie lautet das siebte und zehnte Gebot Gottes?

Das siebente und zehnte Gebot Gottes lautet:

Du sollst nicht stehlen! Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut!

Wie lernen wir dieses Gebot für die heilige Beichte? Wir lernen:

7. und 10. Eigentum: Gott will, dass wir das Eigentum achten. Oder einfacher:

7. und 10. Gebot Gottes: Ich darf nicht stehlen.

Was gebietet Gott im siebten und zehnten Gebot?

Gott gebietet uns, einen an fremden Eigentum angerichteten Schaden wieder gut zumachen, sonst aber uns nicht zu ängstlich um irdisches Besitztum zu sorgen.

Was verbietet Gott im siebten und zehnten Gebot?

Gott verbietet uns, fremdes Eigentum zu begehren, zu beschädigen oder zu stehlen (rauben). Letztlich gehört alles, was wir haben, dem lieben Gott und wir müssen einmal Rechenschaft vor ihm ablegen, wie wir mit dem Eigentum umgegangen sind. Deshalb soll der Reiche nicht geizig sein, vielmehr den Armen von seinem Überfluss geben, der Arme aber soll nicht neidisch sein und wissen, dass er sich so leichter das Himmelreich erwerben kann.

Wie lautet das achte Gebot Gottes?

Das achte Gebot Gottes lautet:

Du sollst kein falsches Zeugnis geben wider deinem Nächsten!

Wie lernen wir dieses Gebot für die heilige Beichte? Wir lernen:

8. Wahrheit und Ehre: Gott will, dass wir immer die Wahrheit sagen. Oder einfacher:

8. Gebot Gottes: Ich darf nicht lügen.

Was gebietet Gott im achten Gebot?

Gott gebietet uns im achten Gebot, immer die Wahrheit zu sagen und wenn wir jemanden an der Ehre geschadet haben, diesen Schaden wieder gut zumachen.

Was verbietet Gott im achten Gebot?

Gott verbietet uns, Böses über andere zu reden oder sie zu verleumden (= Falsches über sie auszusagen) und ihnen so an der Ehre zu schaden. Gelegentlich müssen Fehler anderer weitergemeldet werden, um größeres Unheil zu vermeiden. Wenn z.B. einer andere Kindern weh tut oder Tiere quält, und man kann nicht selbst etwas dagegen tun, so muss man das anderen

melden, damit diese Abhilfe schaffen. - Ohne wichtigen Grund darf man Fehler anderer nicht weitersagen.

Wie lauten die fünf wichtigsten Kirchengebote?

Sie lauten:

1. Du sollst die gebotenen Feiertage halten!
2. Du sollst an Sonn- und Feiertagen andächtig an der Meßfeier teilnehmen!
3. Du sollst die gebotenen Fast- und Abstinenztage halten!
4. Du sollst wenigstens einmal im Jahr deine Sünden beichten!
5. Du sollst wenigstens einmal im Jahr die heilige Kommunion empfangen, und zwar zur österlichen Zeit.

Es gibt noch andere Kirchengebote, die aber erst später behandelt werden. So schreibt z.B. die Kirche vor, dass die Kinder baldmöglichst getauft werden sollen; oder dass in den geschlossenen Zeiten (Advent und Fastenzeit) sowohl die öffentlichen Vergnügungen, besonders Tanzveranstaltungen, als auch häusliche

aufwendige Feiern, wie Partys, verboten sind. In den Zeiten soll auch keine Hochzeit sein.

Was ist zu den ersten beiden Kirchengeboten zu sagen?

Die ersten beiden Kirchengebote geben nähere Anweisung zum dritten Gebot Gottes und sind für die Gewissenserforschung in diesem Gebot mit behandelt.

Was verstehen wir unter einem Fasttag?

An einem Fasttag darf man sich nur einmal satt essen.

Was versteht man unter einem Abstinenztag?

An einem Abstinenztag darf man kein Fleisch essen.

Welche Tage sind gebotene Fast- und Abstinenztage?

Der Aschermittwoch und der Karfreitag sind gebotene Fast- und Abstinenztage. An diesen beiden Tagen ist nur einmalige Sättigung erlaubt und der Genuss von Fleischspeisen untersagt.

Welche Verpflichtung haben wir an den gewöhnlichen Freitagen?

Die gewöhnlichen Freitage, auf die kein gebotener Feiertag fällt, sind Bußtage. Da sind wir zu einem Freitagsopfer verpflichtet. "Dieses Freitagsopfer kann nach persönlicher Wahl bestehen in einem Werk der Nächstenliebe, in einer Tat der Frömmigkeit (*Gebet, Lesung der Hl. Schrift, geistliche Lesung, Werktagsmesse*) oder in einem spürbaren Verzicht," z.B. auf Süßigkeiten. "Nicht zuletzt behält die bei uns bisher gebotene Enthaltung von Fleischspeisen ihren besonderen Sinn ..., insbesondere, wenn sie einen wirklichen Verzicht bedeuten."

Wer ist verpflichtet die Fasttage zu halten?

Jeder Gläubige, der das 21. Lebensjahr vollendet und das 60. Lebensjahr noch nicht begonnen hat, ist verpflichtet, die Fasttage zu halten, sofern er nicht durch Krankheit am Fasten gehindert ist.

Wer ist verpflichtet die Abstinenztage zu halten?

Jeder Gläubige, der das 14. Lebensjahr vollendet hat, ist verpflichtet die Abstinenztage zu halten. Betreffs "Buße und Verzicht" (= Abstinenz) sind die Kinder "angewiesen auf das Beispiel der Eltern und Erzieher" (a.a.O.). "Die Kinder sollen dazu erzogen werden, an den kirchlichen Bußtagen freiwillig Fleischverzicht zu üben oder ein anderes Opfer zu bringen".

Welches sind die sieben Hauptsünden?

Die sieben Hauptsünden sind:

Hoffart! (= *Überheblichkeit, Stolz*)

Geiz

Unkeuschheit

Neid

Unmäßigkeit

Zorn

Trägheit

Warum heißen diese Sünden Hauptsünden?

Diese Sünden heißen Hauptsünden, weil sie meist andere Sünden nach sich ziehen. Deshalb nennt man sie auch Wurzelsünden. Hauptsünden müssen nicht immer gleich Todsünden sein, wohl aber können sie es werden; je nach der Schwere des Vergehens, nach Erkenntnis des Bösen und der freien Einwilligung.

Wie heißt das Hauptgebot der Liebe?

Das Hauptgebot der Liebe lautet: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele, aus deinem ganzen Gemüte und aus allen deinen Kräften. Dies ist das erste und größte Gebot. Ein zweites aber ist diesem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst" (Mk. 12/30 f.)

Wann lieben wir Gott über alles?

Wir lieben Gott über alles, wenn wir bereit sind, eher alles zu verlieren, sogar das eigene Leben, als Gott durch eine schwere Sünde zu beleidigen und uns dadurch von ihm zu trennen.

Warum sollen wir Gott über alles lieben?

Wir sollen Gott über alles lieben,

1. weil er unser himmlischer Vater ist und uns zuerst geliebt hat,
2. weil er unendlich gut und aller Liebe würdig ist,
3. weil er seinen Sohn vom Himmel gesandt hat, der uns in seinem für uns vergossenen Blut von den Sünden reinigen und uns zum himmlischen Vater führen will.

Warum sollen wir alle Menschen lieben: Wir sollen alle Menschen lieben, weil jeder Mensch nach Gottes Ebenbild erschaffen, durch Christi Blut erlöst und zur ewigen Seligkeit im Himmel berufen ist.

Mit welchen Worten verlangt Jesus, dass wir auch unsere Feinde lieben sollen: Jesus sagt: "Liebet eure Feinde, tut Gutes denen, die euch verfolgen und verleumden. Dann werdet ihr Kinder eures himmlischen Vaters sein, der seine Sonne aufgehen lässt über Gute und Böse und es regnen lässt über Gerechte und Ungerechte." (Mt. 5 V. 44)

Weiter sagt Jesus: "Denn wenn ihr nur jene liebt, die euch lieben, welchen Lohn werdet ihr haben? Tun das nicht auch die Zöllner? Und wenn ihr nur eure Freunde grüßt, was tut ihr da besonderes? Tun das nicht auch

die Heiden? Seid vollkommen, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist!" (Mt. 5 V. 46-48)

Was ist das Gewissen?

Das Gewissen ist die Stimme Gottes in unserer Seele. Oft spricht Gott auch durch den Schutzengel zu uns oder auch durch einen Mitmenschen, ja oft durch ein Kind. Die Stimme des hl. Schutzengels vernehmen wir deutlich, indem er uns an etwas erinnert oder eindringlich zu etwas mahnt oder drängt.

Wie erhalten wir ein zartes Gewissen?

Wir erhalten ein zartes Gewissen, indem wir erst immer nachdenken, was Gott von uns will, und dann es auch tun.

Wer begeht eine Sünde?

Eine Sünde begeht, wer Gottes Gebot mit Wissen und Willen übertritt.

Wer begeht eine Todsünde?

Eine Todsünde begeht, wer gegen Gott sündigt:

1. In einer schweren Sache
2. Mit klarer Erkenntnis

3. Mit freiem Willen

Warum müssen wir uns vor einer Todsünde ganz besonders hüten?

Wir müssen uns vor einer Todsünde ganz besonders hüten, weil sie das größte Unrecht gegen den allheiligen Gott, unserem Schöpfer ist, für uns Menschen aber das größte Unglück bedeutet.

Was geschieht in der Todsünde?

Wer eine Todsünde begeht...

1. der missachtet Gottes Liebe
2. der verliert die Kindschaft Gottes
3. der vermehrt das Unheil in der Welt
4. der zieht sich zeitliche Strafen
5. und die ewige Verdammnis zu.
 - a. Viele Menschen ziehen die Sünde Gott vor, weil es ihnen angenehmer erscheint, zu sündigen, als die Gebote Gottes zu halten. Die Frucht der Sünde aber ist der Tod.
 - b. Die Sünde ist vergleichbar mit einer Frucht, die eine schöne äußere Schale hat, innen aber voller Fäulnis ist. Die Gebote Gottes aber sind vergleichbar mit einer Frucht, die eine raue Schale aufweist, in

deren Innerem sich aber ein kraftvoller süßer Kern verbirgt.

Warum sollen wir auch die lässlichen Sünden nach Kräften meiden?

Wir sollen auch die lässlichen Sünden nach Kräften meiden....

1. weil sie nach und nach zu schweren Sünden führen,
2. weil auch sie ein großes Unrecht gegen den allgütigen Gott sind,
3. weil sie uns um viele Gnaden bringen und Gottes Strafe nach sich ziehen.

Will uns Gott die Sünden vergeben?

Ja, Gott will uns die Sünden vergeben, sonst wäre er ja umsonst für uns Sünder am Kreuze gestorben.

Liebes Kind! Gott ist voll Liebe zu uns. Er will uns immer Barmherzigkeit erweisen, auch wenn einer noch so viel gesündigt hätte. Damit uns Gott aber barmherzig sein kann müssen wir

1. umkehren zu ihm (d.h. wir müssen uns bekehren)
2. unsere Sünden von Herzen bereuen,

3. demütig unsere Sünden einem Beichtvater bekennen und

4. Buße für unsere Sünden tun.

Du kannst auch Buße für die Sünden anderer tun. Das nennt man Sühne leisten für die anderen. Gott nimmt so eine Sühne gerne an, weil es ihm die Möglichkeit gibt, einem Sünder die Gnade der Bekehrung zu schenken. Vergiss es nie: Gott erbarmt sich immer eines demütigen und reumütigen Sünders und schenkt ihm seine Gnade.

Was verstehen wir unter "Buße"?

Unter Buße verstehen wir:

1. Das Sakrament der Sündenvergebung
2. die Bußwerke, die wir immer verrichten.

Wann tun wir Buße?

Wir tun Buße, wenn wir uns von der Sünde abwenden und wieder zu Gott zurückkehren. Das Gotteskind will, wenn es gesündigt hat, sobald als möglich wieder in Gottes Liebe sein. Deshalb geht es gerne zur heiligen Beichte und nimmt auch gern ein Bußwerk auf sich.

Was heißt "sühnen"?

"Sühnen" heißt:

Stellvertretend für andere dem lieben Gott unsere Gebete und Bußwerke aufopfern. Wir können einfacher sagen: Wir leisten dann Sühne, wenn wir für andere Buße tun. Die Sühne gibt Gott die Möglichkeit, einem Sünder die Gnade der Bekehrung zu schenken, der Gott schon den Rücken gekehrt hatte und von ihm nichts mehr wissen wollte.

Jesus hat in einzigartiger Weise unsere Sünden gesühnt - und nur er konnte es als Gottmensch tun -, indem er durch sein bitteres Leiden und Sterben der Gerechtigkeit Gottes Genüge getan und uns den Weg zur Vaterliebe Gottes wieder geöffnet hat. - Nun will uns Jesus auch unsere Sünden nachlassen. Das aber geschieht im Bußsakrament, in der hl. Beichte.

Warum ist die hl. Beichte ein so trostvolles und so heiliges Sakrament?

Die heilige Beichte ist das Sakrament der Sündenvergebung. Hier begegnen wir Gott dem barmherzigen Vater, Jesus dem Guten

Hirten und Gott Heiliger Geist dem Gnadenspender.

Warum müssen wir im Bußsakrament unsere persönlichen Sünden einzeln bekennen?

Wir müssen im Bußsakrament unsere persönlichen Sünden einzeln bekennen, weil der Priester nur so die Vollmacht hat, im Namen Christi unser Bekenntnis anzunehmen und uns loszusprechen.

Welche fünf Stücke gehören zum Empfang des Bußsakramentes?

Zum Empfang des Bußsakramentes gehören diese fünf Stücke

- 1.besinnen (= Gewissenserforschung)
- 2.bereuen (= die aufrichtige Reue)
- 3.bessern (= der gute Vorsatz)
- 4.bekennen (= das Sündenbekenntnis)
- 5.büßen (= die Genugtuung, das Bußwerk)

(leicht zu merken, durch die fünf „B“)

Was ist das Wichtigste beim Empfang des Bußsakramentes?

Das Wichtigste beim Empfang des Bußsakramentes ist die Reue. Ohne Reue ist

die Beichte ungültig. Zu jeder wahren Reue gehört der gute Vorsatz.

Wie erforschen wir unser Gewissen?

Wir beten ein Vorbereitungsgebet, dann denken wir nach, wie wir Gott gedient, oder ihn vergessen, oder gar ihn beleidigt haben. Dazu benützen wir einen Beichtspiegel, der für unsere Altersstufe am besten passt.

Was sollen wir gleich nach der Gewissensforschung tun?

Gleich nach der Gewissensforschung sollen wir eine aufrichtige herzliche Reue erwecken.

Wann haben wir wahre Reue?

Wir haben wahre Reue.

1. Wenn es uns von Herzen leid tut, dass wir den lieben Gott beleidigt haben,
2. wenn wir uns deshalb fest vornehmen, nicht mehr zu sündigen. Wir werden leichter eine wahre Reue haben, wenn wir uns überlegen, welches schwerere Leiden und welcher bitterer Tod Jesus wegen unserer Sünden auf sich genommen hat; und wenn wir uns weiter überlegen, wie wir Gott durch

unsere Sünden betrübt, seine heilige Ordnung gestört und uns selbst in das größte Unglück (der Gottesferne) gestürzt haben.

Welche Arten von Reue unterscheiden wir?

Wir unterscheiden

1. die Liebesreue oder die vollkommene Reue

2. die Reue aus Furcht vor der Strafe Gottes oder die unvollkommene Reue

Wann ist unsere Reue vollkommen?

Unsere Reue ist vollkommen, wenn uns die Sünden leid tun aus Liebe zu Gott. Diese Reue bewirkt sofortige Sündenvergebung von Seiten Gottes. Sie ist vor allem wichtig in Todesgefahr und dann, wenn man längere Zeit keine Gelegenheit zum Sakramentsempfang hat. - Dennoch müssen wenigstens die schweren Sünden sobald dazu die Gelegenheit ist, gebeichtet werden und zwar noch vor dem nächsten Empfang der heiligen Kommunion.

Wann ist unsere Reue unvollkommen?

Unsere Reue ist unvollkommen, wenn uns die Sünde leid tut aus Furcht vor der ewigen

Strafe. Diese Reue genügt zum gültigen Empfang des Bußsakramentes, sollte aber baldmöglichst in eine vollkommene Reue umgewandelt werden.

Wann ist eine Reue vor Gott ungültig?

Eine Reue ist vor Gott ungültig, wenn einer nur deshalb bereut, weil er einen irdischen Nachteil von seinem bösen Tun hatte.

Was ist mit einer guten Reue immer verbunden?

Mit einer guten Reue ist immer der gute Vorsatz verbunden.

Worin besteht der gute Vorsatz?

Der gute Vorsatz besteht

1. im festen Willen, Gott nicht mehr zu beleidigen
2. jede Gelegenheit zur Sünde zu meiden,
3. einen angerichteten Schaden wieder gutzumachen.

Versuchung - Gelegenheit zur Sünde

1. Eine Versuchung ist noch keine Sünde. Sie wird aber zur Sünde, sobald ich in die Versuchung einwillige.

2. Wer sich in Gefahr begibt, wird darin umkommen. Deshalb ist es wichtig, dass man sich fest vornimmt, jede Gelegenheit zur Sünde zu meiden. Wer bewusst eine Gelegenheit zur Sünde aufsucht, hat schon dadurch eine Sünde.

3. Ein Gott besonders wohlgefälliges Gebet ist es, wenn wir um Kraft in Versuchungen bitten. Jeder, der dies aufrichtig tut, wird Gottes helfende Gnade deutlich erfahren.

Wie bekenne ich meine Sünden?

Ich trete in den Beichtstuhl und knie nieder. Während der Priester mich segnet, bezeichne ich mich mit dem Zeichen des Kreuzes, dann sage ich:

"Meine letzte Beichte war vor ... Wochen; in Demut und Reue bekenne ich meine Sünden."

Nun sage ich schlicht und einfach und demütig meine Sünden. Am Schluss des Bekenntnisses sage ich: *"Mein Jesus, Barmherzigkeit!"*

Es folgt nun der Zuspruch des Priesters und die Lossprechung. Beim Segen des Priesters mache ich wieder das Kreuzzeichen. Auf

seinen Entlass-Gruß "Gelobt sei Jesus Christus" antworte ich: "*In Ewigkeit. Amen.*"
Dann verlasse ich den Beichtstuhl.

Welche Sünden muss ich beichten?

Ich muss alle schweren Sünden beichten und zwar mit Angabe der Zahl und der erschwerenden Umstände. Es empfiehlt sich aber auch die leichteren Verfehlungen zu beichten, weil auch diese dann sakramental losgesprochen werden.

Wenn du bei früheren Beichten eine Todsünde, oder auch nur die erschwerenden Umstände dazu, absichtlich verschwiegen hast - vielleicht aus Scham -, so musst du diese Beichten nachholen und auch dazu sagen, wie oft du etwa in der Zwischenzeit die heilige Kommunion unwürdig empfangen hast.

Wie verhalte ich mich, wenn ich eine schwere Sünde vergessen habe zu beichten?

Wenn ich eine schwere Sünde vergessen habe zu beichten, so war die heilige Beichte dennoch gültig. Falls Du dich nachher so einer vergessenen Sünde erinnerst, brauchst

du nicht ängstlich zu sein. In der nächsten Beichte kannst du diese Sünden noch nachträglich dem Beichtvater sagen.

Warum ist es gut auch dann zu beichten, wenn ich nur lässliche Sünden zu sagen weiß?

Es ist immer gut und empfehlenswert zu beichten, auch wenn ich nur lässliche Sünden zu sagen weiß, weil ich in jeder heiligen Beichte

1.ein Gott wohlgefälliges Werk vollbringe, indem ich mich demütig anklage und Gottes Barmherzigkeit erlehe.

2.die Gnaden dieses heiligen Sakramentes empfangen und

3.in der Liebe zu Gott gefestigt werde.

Welches sind die wichtigsten Gnaden, die wir in einer guten heiligen Beichte empfangen? Die wichtigsten Gnaden einer guten heiligen Beichte sind:

1.Nachlaß der gebeichteten (und bereuten) Sünden,

2.Wiedererlangung oder Vermehrung der heiligmachenden Gnade,

3.größere Abscheu vor dem Bösen

4. mehr Freude am Guten und
5. die Kraft, in Versuchungen besser widerstehen zu können (= helfende Gnade).
6. Liebes Kind! Habe keine Angst vor dem Beichten! Der Priester schweigt wie das Grab. Er denkt auch nicht schlecht von dir, wenn du alle Sünden gesagt hast. Im Gegenteil: Er freut sich mit dem göttlichen Heiland, dass deine Seele in Gottes Gnade und Gottes Liebe wieder schön und gut geworden ist.

Warum gibt der Priester eine Buße auf?

Der Priester gibt eine Buße auf, damit wir so eine kleine Sühne für die begangenen Sünden auf uns nehmen und sie in Zukunft leichter meiden. Die sakramentale Lossprechung genügt meist nicht, um die Sündenstrafen zu tilgen. Wir sollten deshalb freiwillig weitere Bußwerke auf uns nehmen.

Warum bleiben noch zeitliche Sündenstrafen zum Abbüßen?

In der Lossprechung erhalten wir Nachlass der Sünden und der für Todsünden verdienten ewigen Strafe. Zeitliche Sündenstrafen aber bleiben noch, wenn vor

allem die Reue nicht vollkommen war oder leichtere Sünden nicht gebeichtet und nicht - oder zu wenig bereut wurden.

Wie werden die zeitlichen Sündenstrafen abgebüßt?

Die zeitlichen Sündenstrafen werden abgebüßt:

- 1.durch Gebet (vorzüglich auch durch das des Rosenkranzes)
- 2.durch Bußwerke (auch durch Werke der Barmherzigkeit)
- 3.durch Gewinnung von Ablässen,
- 4.im Fegefeuer

Es ist der Wunsch Gottes und der Kirche, dass wir eifrig die gewonnenen Ablässe den Armen Seelen zuwenden. So kommen wir ihnen zu Hilfe und üben zugleich ein Werk der Barmherzigkeit. Dabei verlieren wir nichts, sondern gewinnen doppelt. Denn der liebe Gott lässt sich an Großmut nicht übertreffen.

Wem nur kann Gott barmherzig sein?

Gott kann nur dem barmherzig sein, der reumütig und demütig zu ihm zurückkehrt und Buße für seine Sünden tut.

Dem Stolzen kann Gott keine Barmherzigkeit erweisen, weil dieser ja Gottes Barmherzigkeit in seinem Stolz verschmährt, weil er nicht demütig sein will, weil er Gott nicht um Verzeihung bitten und ihn nicht anbeten will. Da ein solcher Gottes Liebe zurückweist, so wird er Sklave dessen, der auch einmal gesagt hat: "*Ich will nicht dienen!*" - Also muss ihn Gottes strafende Gerechtigkeit treffen.

Ausschnitt aus: Der Lebensbaum des Tugendlebens (Hl. Ludwig Maria Grignion v. Montfort)

12 Früchte des Heiligen Geistes:

(vgl. Gal 5/22)

Liebe, Freude, Friede - Geduld, Langmut, Sanftmut - Milde, Güte, Treue - Bescheidenheit, Keuschheit, Enthaltbarkeit

12 Früchte des Fleisches:

(vgl. Gal 5/19-21; Mk 7/21-22)

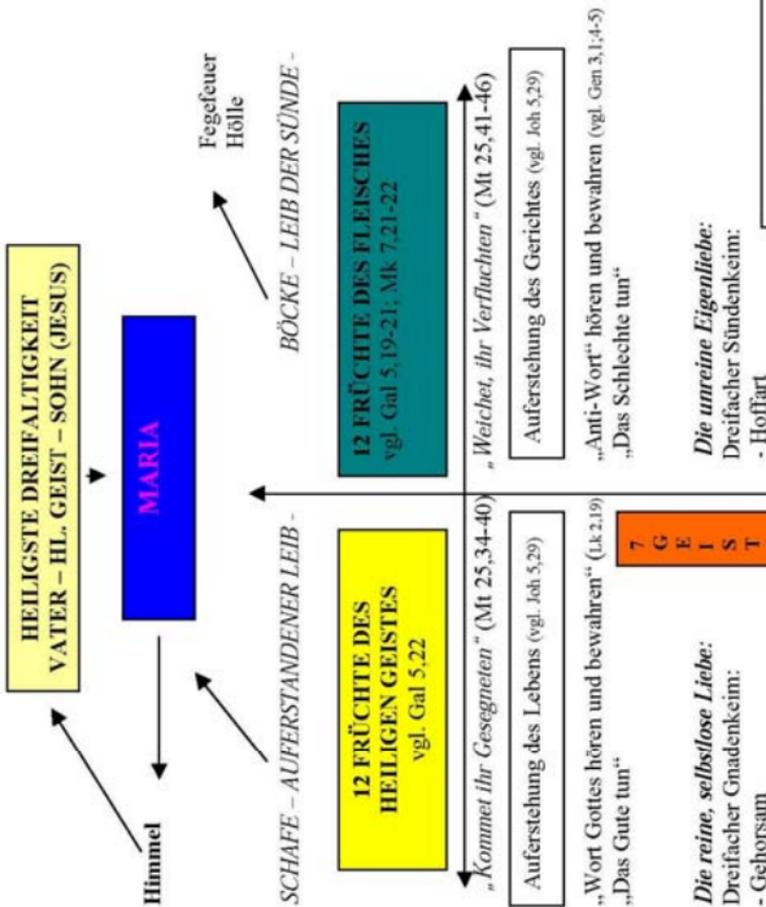
- Hochmut, Ausschweifung, Mord (4. und 5. Gebot)
- Bosheit, Habsucht, Diebstahl (7. und 10. Gebot)
- Hinterlist, böser Blick, Lästerung (1., 2., 3., 8. Gebot)
- Maßlosigkeit, Unzucht, Ehebruch

Oberstes Gebot: **selbstlose Gottes- und Nächstenliebe. Die vier Kardinaltugenden sind die Tür- und Angelpunkte des Tempels des mystischen Leibes der Kirche. Sie sind das Fundament (der Keller) des Hauses, die Wurzel des Baumes. In unserem Tugendleben geht es**

Tugendbaum als Bild ...

[Bild, PDF auf zwei Seiten]

DER LEBENSBAUM DES TUGENDELEBENS (HI. LUDWIG Maria Grignon v. Montfort)



darum anhand regelmäßiger Gewissensforschung diese

Hauptwurzel zu finden. Dazu bedarf es viel Gebet, Wachsamkeit (durch Schweigen, Demut, beobachten im Denken, Reden und Handeln und schriftliche Dokumentation) und Geduld. Der Hl. Geist wird uns dann im ***Prinzip des Spiegelbildes*** (meine eigenen Fehler stören mich am Nächsten und das zeigt uns, wo wir zu arbeiten haben) genau führen und uns zur Reinheit der Liebe führen. Der Weg ist ein Weg zur „Reinheit der Liebe“. Unsere Seele (Acker) wird gereinigt durch den Pflug des Kreuzes. Es kommt also darauf an, diesen Pflug nicht zu behindern durch Eigenwilligkeiten, sondern sich der von Gott gegebenen Ordnung der Gnade (Vater und Sohn im Heiligen Geist, Maria, Hl. Josef usw.) und der Ordnung in der Gemeinschaft in allen Punkten zu unterwerfen. Gott kann die Wurzel nicht ausreißen, solange wir noch glauben, dass wir das nicht nötig haben und es ja selber machen können. Die Tugenden des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe

wurden bei der Taufe in die Form unserer Seele gesenkt als **dreifacher Gnadenkeim**. Dieser Gnadenkeim sind die drei göttlichen (theologischen) Tugenden, aus der alle anderen Tugenden hervorgehen und von dort genährt werden. Die Kardinaltugenden lenken das menschliche Leben, so dass es genau in diesem Rahmen (Bildrahmen der Hl. Herzen Jesu und Mariens) bleibt und nicht ausschweift auf den Weg des Verderbens. Gott arbeitet dabei von außen nach innen. Er zeigt zuerst die groben Fehler auf (großen Steine, Todsünden), geht dann über zu den schweren Sünden, in die wir anfangs noch fallen (kleinere Steine) und schließlich zu den Gewohnheits- und Charakterfehlern (kleines Unkraut in der Erde vergraben). Das Gesamtbild, das entsteht ist dann unser persönlicher Leidensweg, der zum Weg der Berufung und Barmherzigkeit wird. Die Wunden und Fehler werden umgewandelt in Stärken. Es kommt also darauf an sich ständig zu erforschen bezüglich der geschenkten Talente, die uns von Empfängnis an in die Wiege gelegt wurden und vor allem bezüglich der

Schwächen. Die Schwächen dürfen aber niemals negativ formuliert werden, sondern nur positiv. Die Mittel, die anzuwenden sind, sind folgende:

1. Gebet und Schweigen (*v. a. Rosenkranz als Tau für die Seele*)
2. Regelmäßige Betrachtung (*es kommt auf die Tiefe an, nicht auf die Menge*)
3. Vorsätze fassen und in die Tat umsetzen (*tun wir sie nicht, bleiben sie ohne Frucht*)
4. Erkenntnis der Schwächen in die Beichte bringen (*Vorsatz vorher fassen*)
5. Gute Vorbereitung auf die Hl. Messe (*Schweigen*)
6. Das Kreuz der Leiden aufopfern und sich dem Plan der Liebe darin beugen
7. Vorsatz der Hl. Beichte in die Tat umsetzen
8. sich dem Mitmenschen und dem Vorgesetzten öffnen und auf ihn zugehen und gehorchen (*ansonsten kann Gott nichts tun*)

Wichtig: Das häufigste Problem bei der Reinigung ist, dass wir uns nicht reinigen lassen wollen und in einer Scheinwelt leben

(Lebenslüge), die wir uns aufgebaut haben um uns vor der schweren inneren Verwundung zu schützen. Wir wollen oft lieber selbst handeln und stark sein, als schwach zu sein und im Gehorsam uns freiwillig von anderen führen lassen zu wollen. Dabei führt uns der Feind an der Nase herum, er verblendet uns und lässt uns unsere eigenen Leiden als den Endzustand unseres Lebens erscheinen. Mit der Arglist der Schlange gewöhnt sich der Mensch dann daran unwahrhaftig zu sein (die Lebenslüge) und die Lüge wird zu der persönlichen Wahrheit. Der Mensch wählt dann Umwege und sucht auf dem Weg der Lüge Anerkennung zu bekommen. Hier sagt uns Jesus: *„Wie vermögt ihr zu glauben, die ihr Ehre annehmt voneinander und die Ehre von Gott allein nicht sucht (Joh 5,44)?“*

Glauben heißt die Liebe Gottes (Hl. Geist) wie ein Kind und als Kind zu empfangen und dieser Liebe gemäß zu handeln! Empfangen heißt, sich dieser Liebe zu öffnen, damit die Form der Seele das Wasser der Gnade aufnehmen kann und

Gott beginnen kann uns zu reinigen (das Kreuz – die Leiden). Wenn wir Ehre von den Menschen annehmen, dann verschließen wir uns automatisch Gott gegenüber. In den meisten unserer Handlungen und seien sie auch noch so gut, steckt der Stolz und der verborgene Wunsch nach Anerkennung. Die Liebe der Menschen ist aber ohne Gott unrein und kann uns niemals retten! Deshalb kann uns auch der menschliche Trost allein nicht retten, sondern der Trost des Heiligen Geistes. Gott kann uns seinen Weg erst aufzeigen, wenn wir bereit sind uns auf den Weg der Selbsterkenntnis zu machen, wenn wir den festen Willen dazu haben („Wer mein Jünger sein will“). Dabei geht es darum, darum zu beten, dass wir unseren Hochmut, unseren Eigenwillen, unsere Eigenliebe erkennen. Solange wir dazu nicht bereit sind, zu dieser Wahrhaftigkeit uns selbst gegenüber, kann die Wahrheit nicht in uns Wohnung nehmen. Wir belügen uns selbst. Es geht darum, dass wir *mit aller Kraft und Entschiedenheit immer nur die Wahrheit denken, fühlen, reden, tun wollen*. Ein entscheidender Punkt ist, dass wir vor der

Beichte einen *Vorsatz* fassen und mit diesem *in die Beichte* gehen. Nach der Beichte gilt es die Buße zu tun und den Vorsatz dann bis zur nächsten Beichte in die Tat umzusetzen. Ohne Vorsätze und Umsetzung kein Fortschritt, keine Besserung. Die Fehler können wir nicht aus uns selbst verbessern, sondern nur durch die Kraft der Erlösung Christi. Nur die Liebe kann diese Fehler bessern. Es geht darum die eigenen Schwächen zu erkennen, sie in Zusammenhang zu bringen und darin dann den sog. **Roten Faden** zu erkennen. Dieser rote Faden führt uns dann in die Tiefe unserer Seele und dort erkennen wir dann die Quelle (Wurzel) des Übels, das meistens in der Kindheit liegt. Haben wir diese Quelle mit der Hilfe des Hl. Geistes gefunden, dann schreiten wir voran und wir finden Heilung. Hier ist Mut gefragt und diese Katechese soll zu diesem Mut ermuntern, dass wir uns gemeinsam helfen uns in Christus durch Maria ganz zu finden.

Ein gutes Reuegebet:

O Gott, du hassdest die Sünde und strafest sie streng und ich habe so viel gesündigt! Du bist voll Liebe gegen mich, du bist für mich am Kreuz gestorben! Und ich habe dich so oft beleidigt. Es reut mich jetzt von Herzen. Ich will nicht mehr sündigen. Ich will auch jede Gelegenheit zur Sünde meiden. Verzeih mir, barmherziger Vater!

Dich liebt, o Gott, mein ganzes Herz und dies ist mir der größte Schmerz, dass ich betrübt dich höchstes Gut. Ach wasch mich rein in deinem Blut. Amen.

FAMILIENSCHULD – GENERATIONSWUNDEN

Die Wallfahrt 2006 nach Medjugorje begingen wir mit der Intention „Heilung der Generationen“. Auf dieser Wallfahrt ereigneten sich so viele geistige Wunder und innere Heilungen bis zum heutigen Tag, dass es, auch aufgrund mehrerer Anfragen von Seiten zahlreicher Leser und Mitglieder, notwendig ist, uns erneut mit dieser Thematik zu beschäftigen.

Um diese Wahrheit der Auswirkung von Sünde und Schuld auf die folgenden Generationen zu verstehen, ist es zunächst wichtig die Erschaffung des Menschen und die folgende Erbsünde zu verstehen. Gott hat den Menschen als sein Abbild geschaffen (vgl. Gen 1,26). *Das Menschengeschlecht bildet* aufgrund des gemeinsamen Ursprungs *eine Einheit*. Denn Gott „hat aus einem einzigen Menschen das ganze Menschengeschlecht erschaffen“ (vgl. KKK, Nr. 360). Der Mensch vereint in seiner Natur „die geistige und die materielle Welt“ (vgl. KKK, Nr. 355). So war der Plan Gottes von Anfang an, dass sich die Menschheit sowohl in ihrer geistigen als auch in ihrer irdischen Natur aufbaut. Unsichtbar sollte ein Netzwerk der Liebe (vgl. Mt 13,47), vereint in *einem mystischen Leib*, und sichtbar eine Gesellschaft, ein Volk, eine Gemeinschaft, als *ein Leib in Fleisch und Blut* aufgebaut werden, die „Theologie des Leibes“. Die Kirche beginnt bei der ersten Familie mit Adam und Eva und wird aufgebaut bis zur neuen „heiligen Familie“, in der Christus aus dem unbefleckten Schoß der zweiten Eva,

Maria, geboren wird und der Vollendung der universalen Familie Gottes auf Erden in der Hl. Kirche. Die Kirche war von Anbeginn der Plan Gottes und ist „das Volk, das Gott in der ganzen Welt versammelt“. Eva als die „Mutter aller Lebendigen“ (vgl. Gen 3,20) ist in besonderer Weise das erste sichtbare Abbild der Kirche als geistige Mutter. Ihre irdische Mutterschaft ist vor der Erbsünde eins mit der geistigen Mutterschaft, des Braut-Seins und der Jungfräulichkeit.

„Der Geist ist es, der das Leben schafft“, sagt Christus, und das „Fleisch nützt nichts“ (vgl. Joh 6,63). Die Einheit des Menschengeschlechtes wurde durch die Sünde des Geistes zerstreut. Die Antwort, was Sünde ist, und die Aufgabe der Kirche für die Generationswunden, finden wir im Lobgesang Mariens, dem Magnifikat: „Er schaute auf die Niedrigkeit seiner Magd; denn siehe, von nun an werden mit selig preisen *alle Geschlechter* (...) Er übte Macht aus mit seinem Arm; er *zerstreute*, die hochmütig sind in ihres Herzens Sinnen (vgl. Lk 1,48;51).“ Die Demut Mariens in ihrem

„Fiat mihi“ (JA) zum Willen Gottes leitet den Neuen Bund und die neue Einheit des Menschengeschlechtes ein. Gleichzeitig sehen wir, was bei Eva, der ersten „Mutter aller Lebendigen“ geschehen ist. Sie wurde „hochmütig in ihres Herzens Sinnen (s.o.)“, danach Adam, und die Menschheit wurde „zerstreut“. Im Hochmut liegt das „Wesen der Sünde“, das „non serviam“ Luzifers. Diese Zerstreuung können wir im Bereich der Generationen als eine „geistige Unordnung“ u. a. im Raum der Beziehungen verstehen. Stellen Sie sich einfach eine Art „Dominoeffekt“ vor, ähnlich wie bei einem Computer, in der einzelne Ordner mit verschiedenen Verknüpfungen falsch verschoben werden. Die eine Verschiebung löst mehrere Reaktionen und Folgewirkungen aus, die das ganze „Programm“ beeinflussen. „Die Harmonie, die sie der ursprünglichen Gerechtigkeit verdanken, ist zerstört; die Herrschaft der geistigen Fähigkeiten der Seele über den Körper ist gebrochen; die Einheit zwischen Mann und Frau ist Spannungen unterworfen; ihre Beziehungen sind gezeichnet durch

Begierde und Herrschsucht. Auch die Harmonie mit der Schöpfung ist zerbrochen: die sichtbare Schöpfung ist dem Menschen fremd und feindlich geworden (vgl. KKK, Nr. 400).“ Die erste Wurzel für alle Unordnung, für das Leiden, für den Tod in der sichtbaren Schöpfung, ist die Sünde, die primär auf der Ebene des Geistes eingewurzelt ist. Heute werden zahlreiche Methoden angeboten, wie systemische Familientherapie, Familienaufstellungen, Modelle der Esoterik, Kartenlegen, Astrologie usw. Man versucht die Leiden des Menschen einzig psychologisch und wissenschaftlich zu behandeln und zu lösen und vergisst eben die Wirklichkeit der Sünde. Auf verborgene und sehr gefährliche Weise wird uns selbst von zahlreichen Theologen eine Lehre angeboten, die dieses Wesen der Sünde verleugnen und nur noch als ein „Fehlverhalten“ hinstellen. Papst Johannes Paul II. schreibt zum Thema der Sünden gegen das Leben, dass man den “Verbrechenscharakter” der Sünde zu einem “Rechtscharakter” umfunktioniert hat (Evangelium vitae, I, Nr. 11). „Was die

Sünde, im Besonderen die Erbsünde ist, sieht man nur im Licht der göttlichen Offenbarung. Diese schenkt uns eine Erkenntnis Gottes, ohne die man die Sünde nicht klar wahrnehmen kann und ohne die man versucht ist, Sünde lediglich als eine Wachstumsstörung, eine psychische Schwäche, einen Fehler oder als die notwendige Folge einer unrichtigen Gesellschaftsstruktur zu erklären (vgl. KKK, Nr. 387).“ Diese Irrlehren wurden auf verborgene Weise den Gläubigen angeboten, womit auch die Tatsache der Generationsschuld mehr und mehr in den Hintergrund getreten ist.

Es heißt ...

Sie wissen nicht was sie tun, dass könnte ihr Rettungsanker sein, wenn sie jetzt umkehren und bereuen.

Wissen sie aber was sie tun, was bleibt ihnen dann noch für die Ewigkeit?

Das hat natürlich verheerende Konsequenzen für die so notwendige Praxis der regelmäßigen Beichte. Diese wird dann

überflüssig und mit rationalen Diskussionen mit Worten menschlicher Weisheit anstelle der demütigen und reuevollen Erforschung des Gewissens ersetzt die Bußandacht scheinbar jetzt das hl. Bußsakrament. Diese ist ausdrücklich *nur zur Vorbereitung* der Ohrenbeichte gedacht. Die Lossprechung ist sakramentaler und damit geistiger Natur und kann damit nur von Christus durch seine ordentlich geweihten Priester gespendet werden (vgl. KKK, Nr. 1482 – 1484). Von zahlreichen Priestern wird man heutzutage abgelehnt oder nicht verstanden, wenn man Generationswunden, „moralische Leiden“ (SD), die wir unschuldig an und in uns tragen, stellvertretend in die Hl. Beichte bringt. „Als nützlich hat sich auch erwiesen, die Sünden der Ahnen zu bekennen und für sie die Absolution zu bekommen“, sagt Prof. Dr. Tomislav Ivancic (Diagnose der Seele, S. 191). Das Verständnis der Einheit des Menschengeschlechtes in einem Leib, dem einen „Weinstock“ (vgl. Joh 15,1), weicht mehr und mehr aus den Herzen der Priester und Gläubigen. Dies sehen wir heute in der zunehmenden Zerrüttung der großen Familie

der Kirche, Auflehnung und Ungehorsam gegenüber dem Hl. Vater und in der Zerrüttung des Familienlebens an sich. „Wieso ist [nun] die Sünde Adams zur Sünde aller seiner Nachkommen geworden? Das ganze Menschengeschlecht ist in Adam „wie der eine Leib eines einzelnen Menschen“ (hl. Thomas v. A., mal. 4, 1). Wegen dieser „Einheit des Menschengeschlechtes“ sind alle Menschen in die Sünde Adams verstrickt, so wie alle in die Gerechtigkeit Christi einbezogen sind. Die Weitergabe der Erbsünde ist jedoch ein Geheimnis, das wir nicht völlig verstehen können (vgl. KKK, Nr. 404).“

Die Sünde entfaltet sich, beginnend beim „Anti-Wort“ (TL) als die Saat in den Acker der Seele, Schritt für Schritt, genau so wie die Gnade (vgl. Jak 1,15). Sie ist wie die Kehrseite der Medaille. Beides sehen wir im Leiden Christi, die grenzenlose Dimension der Gnade und die Boshaftigkeit der Sünde. Die Menschen sind miteinander verbunden wie die Zellen in unserem eigenen Leib. Die Zellen kommunizieren miteinander und

funktionieren nach einer Ordnung, die der Mensch sich nicht selbst gegeben hat, sondern Gott. Wenn einzelne Zellen beginnen sich nicht an die Ordnung des einen Leibes zu halten (Sünde) entsprechend der Steuerzentrale des Hauptes (Christus-Papst), dann kehrt nach und nach Unordnung ein. Unser Leib hat einen Blutkreislauf, Venen, Adern. Wenn sich Abfallstoffe, Gifte, zunehmend im Leib ablagern, dann wird der Kreislauf irgendwann langsamer, stockt und verstopft letztendlich, so dass es z. B. zu einem Herzinfarkt oder Schlaganfall kommen kann. Dies soll als Hilfe dienen, um die Verbindung zwischen den Generationen zu verstehen. Nun stellen sie sich das ganze geistig vor, in einem geistigen Kreislauf. Die Sünde nistet sich als „geistiges Gift“ im Kern des Menschen ein und durchdringt von dort aus alle Bereiche, von innen nach außen. Die Worte Jesu vom Licht (vgl. Lk 11,34) erhellen das. „Die Leuchte deines Leibes ist dein Auge. Ist dein Auge klar, ist auch dein ganzer Leib im Lichte; ist es aber schlecht, ist auch dein Leib im Finstern.“ Er meint

damit nicht nur unseren eigenen Leib, sondern die ganze Menschheit, die Kirche als den einen mystischen Leib. Der Mensch sieht klar, wenn sein Gewissen rein ist. Je mehr Menschen in der Welt in Sünde fallen, um so dunkler wird es in der Welt. Diese geistige Finsternis zeigt sich im Zunehmen der Leiden, u. a. in Gottlosigkeit, Gewalt, Hass, Mord. So sind die Generationen wie der Organismus unseres eigenen Leibes mit den Billionen von Zellen auch ein Organismus. Jede Sünde der Vorfahren nistet sich in diesen Organismus ein und verdunkelt den Familienstammbaum, wenn diese Sünden nicht gebeichtet wurden. „Durch die Taufe werden *sämtliche Sünden* nachgelassen, die Erbsünde und alle persönlichen Sünden sowie die Sündenstrafen (KKK, Nr. 1263).“ Irrtümlich wird heute oft selbst von Theologen, Professoren, Kardinälen, Priestern, gelehrt, dass wir dadurch für immer erlöst sind. Das ist falsch. Wir sind dann erlöst für die Ewigkeit, wenn wir auch tun, was Jesus sagt, also die Taufgnade ständig aktiv halten und leben (vgl. Joh 15,14). „Wer aber ausharrt

bis ans Ende, der wird gerettet werden (Mt 24,13).“

Wir können durch ein Leben in der Todsünde bis zum Tod, trotz der Taufgnade, ja sogar Priesterweihe, in die Hölle kommen! „Der Gläubige, der *bis zum Ende* ‚das Siegel bewahrt‘ hat, das heißt den mit seiner Taufe gegebenen Forderungen treu nachgekommen ist, kann ‚bezeichnet mit dem Siegel des Glaubens‘ sterben (vgl. KKK, Nr. 1274).“ Unsere Sünden nach der Taufe können dieses Siegel daran hindern „Früchte des Heils“ (vgl. KKK, Nr. 1272) zu tragen. „Die in der Gnade und Freundschaft Gottes sterben und *völlig geläutert* sind, leben für immer mit Christus (vgl. KKK, Nr. 1023).“

Gerade hierin liegt oft der Grund, warum Menschen nicht in der Tiefe geheilt werden, weil die Schuld der Vorfahren, die Sünden, die in den Generationen nicht gebeichtet und gesühnt wurden, Sühne verlangen und sich auf die verschiedenste Weise bemerkbar machen. So sei an dieser Stelle das Buch „Familienschuld und Heilung“ (Kenneth McAll) erwähnt. Hier berichtet der

anglikanische Arzt, Chirurg und Psychiater, wie er für Verstorbene und vor allem für abgetriebene Kinder Hl. Messen lesen ließ und sich dadurch wunderbare Befreiungen und Heilungen ereignet haben. Gerade die Sünde der Abtreibung, die Blutschuld, die in den Generationen begangen, aber nicht gebeichtet wurde, lastet schwer auf der ganzen Menschheit.

Im Besonderen sind hier auch die Sünden wider die Sexualität zu erwähnen, sexueller Missbrauch, Vergewaltigung, die nicht gebeichtet wurden. Auch diese Lehre wird heute vielerorts nicht mehr so verkündet, wie sie von Christus gegeben worden ist und von der Kirche gelehrt wird Die Kirche ist dreifaltig, triumphierende, streitende und leidende Kirche, weil wir an einen Dreifaltigen Gott und damit auch an einen dreifaltigen Leib glauben.

Ein neues Pfingsten sende ich euch!

Der Heilige Geist wird die Welt erneuern!

Der Geist Gottes wird alles was nicht GOTTES ist hinausfegen, wenn es sein

muss, mit einem Stahlbesen! Nichts wird vom Bösen zurückbleiben. Denn siehe, ER macht alles neu!

Es verbreitet sich zunehmend die Irrlehre, dass das Gebet und das Lesen von Hl. Messen für die Verstorbenen ohne Wert sei, weil sie ja sowieso schon im Himmel seien. Papst Benedikt XVI. betont hierzu die „Wichtigkeit des Fürbittgebetes – insbesondere der Messfeiern für die Verstorbenen“ (vgl. *Sacramentum caritas*, Nr. 32). In dieser Zeit von Millionen von Abtreibungen auf der ganzen Welt kann man sich nicht einmal annähernd vorstellen, welche Konsequenzen das für die Menschheit haben wird. Sünde und Schuld, die nicht gebeichtet und gesühnt wurde, verlangt Sühne und Reinigung, im Fegefeuer aber auch durch die nachfolgenden Generationen auf Erden. „Wer in der Gnade und Freundschaft Gottes stirbt, aber noch nicht vollkommen geläutert ist, ist zwar seines ewigen Heiles sicher, macht aber nach dem Tod eine Läuterung durch, um die Heiligkeit zu erlangen, die notwendig ist, in

die Freude des Himmels eingehen zu können (vgl. KKK, Nr. 1030).“

Wir können diesen Seelen helfen durch Gebet und vor allem durch die Sakramente der Hl. Eucharistie und der Hl. Beichte. In dieser Frage „kommen aber auch Probleme auf, die ein vertieftes biblisch-theologisches Studium und eventuell eine Stellungnahme der kirchlichen Autorität erfordern würden“ (Buch, „Wenn Verstorbene nach Befreiung rufen“, Don Gabriele Amorth, Exorzist in Rom). Kenneth McAll beweist uns, welche Wirkung die Hl. Messe nicht nur für uns, sondern vor allem für die Armen Seelen, die Verstorbenen, hat.

„Ich habe *über sechshundert aufgezeichnete Fälle* von direkter Heilung nach der Eucharistie für Kinder, die entweder abgetrieben, fehlgeboren, totgeboren oder bei der Geburt weggelegt wurden und die weder geliebt noch Jesus ordentlich in einem Begräbnisgottesdienst übergeben worden waren (S. 60).“

Wir selbst können nur bestätigen, welche befreiende Wirkung die Messfeier und

stellvertretende Reue in der Hl. Beichte für die Verstorbenen hat. Christus, der *Logos*, ist ewig und nicht an Raum und Zeit gebunden. Sein Leib ist als Erstes Gott und dann Fleisch und Blut. Gott **ist** die ewige Wahrheit und **entwickelt sich nicht zur Wahrheit**, wie uns zahlreiche Irrlehrer, „moderne“ Katholiken, heute einreden wollen. Da wir ein Menschengeschlecht sind und dieses in Christus als den einen Leib und dem einen Haupt zusammengefasst ist, konnte Christus rückwirkend bis zum Anbeginn der geistigen und irdischen Schöpfung das Böse besiegen, jedes Übel an der Wurzel ausreißen und alle Schöpfung *ohne* Bindung an Raum und Zeit in seiner Person auferstehen lassen. Dieses Erlösungswerk über alle Generationen wird heute in seiner sakramentalen Kirche fortgesetzt. Jeder Priester hat die Vollmacht und den Auftrag zu verkünden, zu heilen und zu befreien. Wir sehen heute einen allgemeinen Mangel an gut ausgebildeten Exorzisten. Die Gefahr durch Esoterik, Spiritismus, Abtreibung, Gentechnik, Klonen, wurde nicht sofort in seiner großen Gefahr für die Menschheit erkannt. Viele Priester,

die auf diese Problematik angesprochen werden, schicken die Seelen zum Psychologen oder weisen sie ab. Wir durften in Medjugorje erleben, wie ein Pilger nach gemeinsamem Fasten, Kreuzweg und anschließendem Befreiungsgebet für die Generationen sofort befreit und geheilt wurde und mittlerweile wieder in die römisch-katholische Kirche eingetreten ist. Gott konnte durch das gläubige Gebet von Katholiken jemanden befreien, der aus der Kirche ausgetreten war! Er erzählte unmittelbar vorher, dass zahlreiche Sünden von Abtreibung, Mord usw. in den Generationen vorgefallen sind. Ein Mitglied erzählte uns, dass sie ausdauernd für ihren Neffen gebetet hat, der unter ADS (Hyperaktivität) litt. Gott zeigte ihr in einem Traum, wie Unkraut aus dem Grab eines verstorbenen Familienangehörigen herauswächst. Sie ließ für ihn Hl. Messen lesen, betete weiter und der Junge wurde geheilt. Er ist ruhig und fleißig in der Schule, so dass sogar seine Schulkameraden begeistert sind. Dies sind nur einige Zeugnisse. Die Leiden dieser Zeit haben ihre

Wurzel nicht als Erstes in der Psyche, im Unbewussten, sondern die erste Quelle ist bei der Sünde und damit beim Bösen im Menschen zu suchen. Das können erfahrene Exorzisten wie Don Gabriele Amorth bestätigen. Wir werden dann ganz geheilt, wenn unser Geist geheilt wird als der „innerste Teil unseres Inneren“ (vgl. Prof. Dr. T. Ivancic, *Diagnose der Seele*, S. 82). Familienaufstellungen und Experimente auf Traumaebene wie Psychokinesiologie sind deshalb sehr gefährlich und befreien und heilen nicht *für die Ewigkeit* auf der Ebene des Geistes. Menschen, die ein Trauma in sich tragen, z. B. aufgrund von Abtreibung in den vorangegangenen Generationen, leiden oft ihr ganzes Leben lang trotz Taufe, Gebet, Hl. Messen, Hl. Beichte, schwer. Das liegt dann daran, weil die Wurzel in den Generationen nicht geheilt und befreit worden ist. Die Betroffenen leiden unter Gewissensbissen, Schuldgefühlen, Isolation, fühlen sich nicht angenommen, haben Selbstmordgedanken usw. Es ist sogar zu beobachten, dass die gleichen Verhaltensmuster und Leiden sich aufgrund

der fortdauernden Dynamik der Sünde in den Generationen wiederholen. So kann es sein, dass noch mehrere Generationen nachfolgend immer wieder die Ehe zerbricht, immer wieder abgetrieben oder immer wieder Kinder sexuell missbraucht werden. Diese Dynamik der Sünde, die das Familiensystem überlastet und irgendwann einen „geistigen Kurzschluss“ auslöst, kann gelöst werden, indem wir vermehrt Hl. Messen lesen lassen und die Generationsschuld in die Hl. Beichte bringen. Es geht dabei nicht darum, die einzelnen Sünden als selbst begangen zu bekennen, weil das eine Lüge wäre.

Das Gebet für die Armen Seelen und die Verstorbenen, besonders für die abgetriebenen Kinder in den Generationen, ist jetzt sehr wichtig, weil wir uns in der *Endphase der Schwangerschaft des mystischen Leibes* aus dem Schoß der Kirche befinden (vgl. Offb 12,1-3). Die Verhütungsmentalität hat zu einer „Kultur des Todes“ (EV) geführt, das „Anti-Wort“ im Anti-Plan zu einer Frucht des Todes. Das Böse

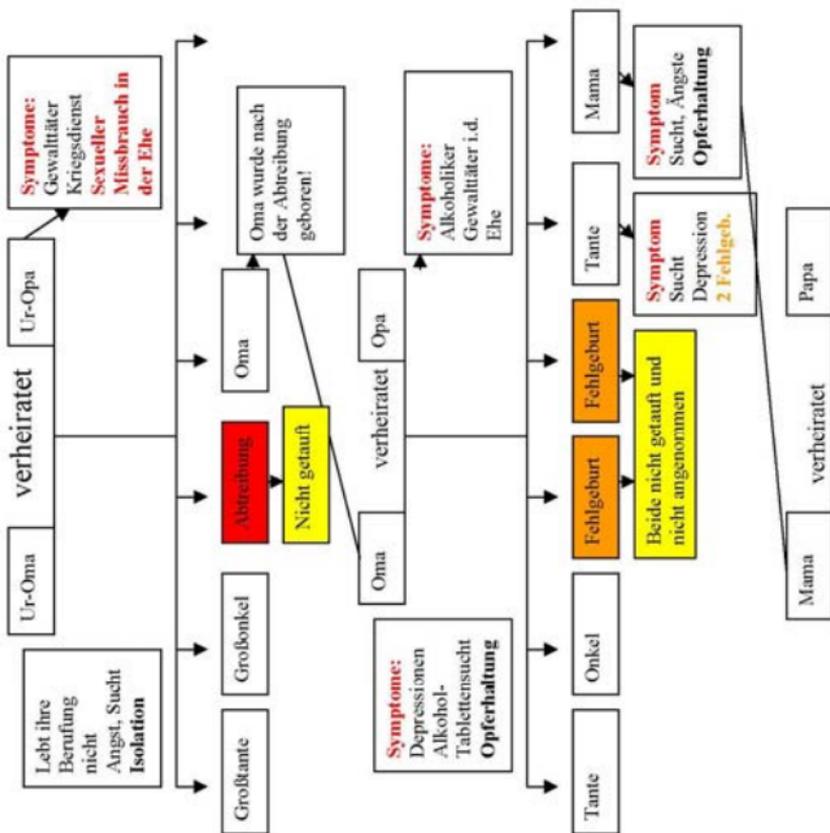
erhebt sich in seiner ganzen Macht und der sündhafte, gottlose Mensch wird sichtbar. Jesus will alle Seelen retten und Satan will uns in den Irrlehren dieser Zeit ausreden, dass wir für ALLE beten, für alle sühnen, opfern und vor allem die Hl. Messe für ALLE nutzen. In der Hl. Messe feiern wir *einen* Leib, *ein* Geheimnis, *einen* Christus, der über alle Generationen hinweg alles befreien und erlösen kann. Kein Psychologe kann das, kein Wissenschaftler, nur eine Wissenschaft kann das, die Wissenschaft der Liebe Gottes, die Torheit des Kreuzes. Wir brauchen es ihm nur zu übergeben. Dies soll ein Aufruf an die Priester und Gläubigen sein, dass sie die Generationen wieder miteinbeziehen. Wer das gläubig tut, der wird selbst auch erleben, wie Probleme in der Familie, im eigenen Leben, Krankheiten und Leiden sich lösen, Ängste weichen und Befreiung erfolgt. Liebe Priestersöhne, nutzt eure Vollmacht und bannt das Böse, vertreibt den Feind, legt den Menschen die Hände auf und betet über sie, dann werden heute genauso Heilungen und Zeichen geschehen wie schon vor zweitausend Jahren. Jesus

braucht nur eines: *Kindlichen Glauben*. Abschließend empfehlen wir besonders den Rosenkranz für die Ungeborenen zur Sühne für die Sünden in den Generationen zu beten. Besonders empfiehlt es sich, während der Hl. Messe alle Verstorbenen und auch Einzelne bewusst namentlich einzuladen. Sehr machtvoll ist der Rosenkranz zum Kostbaren Blut und zu den Hl. Wunden, besonders bei Blutschuld, während der Hl. Messe (Opferung – Wandlung). Unmittelbar bei den Worten „Durch ihn und mit ihm ...“ (Erhöhung des Kreuzes auf Golgotha – Weg durch den Geburtskanal) empfiehlt es sich, alle Ängste und Leiden beim Einsetzen der Geburtswehen, alle eigenen Wunden beim Geborenwerden aus dem Schoß der Mutter, mit dem dreistündigen Todeskampf Jesu am Kreuz stellvertretend aufzuopfern und um Heilung und Befreiung zu bitten. Setzt es in die Tat um und ihr werdet selbst erleben, welche Wirkung diese Art zu beten und das Erlösungswerk des Dreifaltigen Gottes in der Hl. Kirche hat.

und die Ahnentafel ...

[Bild, PDF auf zwei Seiten]

MEIN FAMILIENSTAMMBAUM



HEILUNG DER FAMILIENSCHULD – HL. BEICHTE

I. Anwesenheit von Verstorbenen (Präsenzen)

Das Bußsakrament hat uns Christus geschenkt, damit wir auf unserem irdischen Pilgerweg immer wieder von den von uns nach der Taufe begangenen Sünden befreit und gereinigt werden. Der Glaube, dass die Hl. Beichte nur für uns allein nützlich sein kann, ist heute immer weiter verbreitet. Jesus hat uns gelehrt, dass das Reich Gottes *ein* Netz und *ein* Weinstock ist. Er ist selbst der Weinstock, das *eine* Netzwerk, in dem alles eins werden soll. Die Menschheit wurde durch die Erbsünde zerstreut, wie wenn man einzelne Samenkörner mit Hüllen umgibt und dann versucht ein Brot daraus zu backen. Das funktioniert nicht, weil die Körner zuvor gemahlen werden müssen. Die Hl. Beichte ist in dem Sinn die fortlaufende "Steinmühle", in der der Eckstein, Christus selbst, uns, in

uns immer wieder reinigt, indem jedes Mal seine erlösende Kraft in Kreuz und Auferstehung in uns wirksam wird.

Es gibt zahlreiche Krankheiten in der heutigen Zeit, die durch Psychologie und oft sogar Psychiatrie versucht werden zu lösen. Vor allem Zwänge, Anormalitäten im sexuellen Verhalten (Bi-, Homosexualität, Sadomaso) werden als selbstverständlich und schon fast als "Kult" angenommen und man erkennt nicht, wie sehr diese Seelen gefangen, im Geiste krank sind.

Es gibt Leiden, die für Ärzte, ja oft sogar für Theologen und Exorzisten, nicht erklärbar sind und letztendlich dahin führen, dass diese Seelen auf Erden durch ihr Leiden eine Schuld absühnen, die nicht ihnen gehört, sondern im Familienstammbaum als Familienschuld liegt. Im Buch "Wenn Verstorbene nach Befreiung rufen" (Don Gabriele Amorth, Kenneth McAll) lesen wir in einem Statement von einem Exorzisten aus Sizilien (I) folgendes: "Bezüglich der Verstorbenen im Fegefeuer verbietet uns, nicht anzunehmen, dass sie mit göttlicher

Erlaubnis ihr Fegefeuer in lebenden Seelen erleiden, das heißt in Menschen, die noch auf der Erde pilgern (s. 17)." Das ist für uns sehr schwer verständlich und "muss von den Theologen geprüft werden, bevor man sie annimmt".

Grundsätzlich ist die Lehre der Kirche, dass wir eine dreifaltige Kirche sind und das triumphierende (Engel, Heilige, Selige), streitende (Menschen auf Erden) und leidende (Fegefeuer) eine Einheit bilden wie der Dreifaltige Gott selbst. Der Dreifaltige Gott lebt in einem dreifaltigen Leib. Demnach bestünde auch die Möglichkeit, dass in der Person Christi, in der alle Leiden der Menschheitsgeschichte getragen wurden, Leiden der Armen Seelen im Fegefeuer von Menschen auf Erde abgesühnt werden können, weil beide in einem Leib verbunden sind, Christus selbst.

Der Herr geht bei der Heilung eines Menschen von außen nach innen vor. Tomislav Ivancic lehrt uns in der Hagiotherapie, dass Leib, Psyche und Seele in einem ständigen geistigen Austausch

stehen. Die Seele ist dabei wie eine "Schaltstelle" zwischen Psyche und Leib. Symptome (Krankheitszeichen), die sich am Leib, an der Psyche, im Verhalten u. ä. nach außen zeigen, haben verschiedene Ursachen. So kann ein jahrelanges psychisches Leiden, Schizophrenie, Epilepsie, den Grund in einer nicht bereuten, nicht vergebenen und gesühnten Familienschuld haben.

Hierzu empfiehlt sich das Buch von Kenneth McAll "Familienschuld und Heilung", der genau das immer wieder bestätigt, vor allem bei Abtreibungen im Familienstammbaum. Seelen, die sich Blutschuld oder andere schwere Schuld (z. B. sex. Missbrauch, Vergewaltigung) aufgeladen haben, aber noch ins Fegefeuer gerettet wurden, können von Gott die Erlaubnis erhalten, sich bei Menschen auf Erden zu melden, oft sogar bei eigenen Familienangehörigen.

So sprechen die Exorzisten vom Phänomen der "Präsenzen", d. h. Anwesenheit von Verstorbenen in Personen auf Erden oder in Gebäuden, an Orten usw. Es ist dies

theologisch ein sehr schwieriges Thema, dass im o. g. Buch von verschiedenen Exorzisten diskutiert wurde.

Tomislav Ivancic schreibt in dem Buch: "Diagnose der Seele": "Es gibt verschiedene Arten von geistlicher Therapie. Am wichtigsten ist es immer, seinen Vorfahren zu vergeben und für sie zu beten. Als nützlich hat sich auch erwiesen, die *Sünden der Ahnen zu bekennen und für sie die Absolution zu bekommen* (S. 191)." Aufgrund der Einheit der dreifaltigen Kirche in Christus im Priester, stellt das kein Problem dar. In der Hl. Beichte ist Christus nicht an Raum und Zeit gebunden, weil er als GOTT-Mensch selbst das Wort ist, das im Anfang war (vgl. Joh. 1,1ff) und damit alles erlösen kann durch den Priester. Das, was er dazu braucht, ist einzig allein unser demütiger Glaube.

II. Familienschuld in die Beichte bringen

Nun ist die Frage, wie sollen wir die Schuld in die Beichte bringen. Wichtig ist als erstes

der *Weg zur Erkenntnis*, ob es sich tatsächlich um Familienschuld handelt. Es besteht immer die Gefahr, dass wir Schuld den Familienangehörigen in die Schuhe schieben wollen, die wir aber selbst begangen haben. Zuerst ist das Bekenntnis der eigenen Sünden und die Abwendung vom Bösen erforderlich. Die Beichte für die Verstorbenen soll ein Werk der Barmherzigkeit sein. Ein Hinweis für Familienschuld kann sein, wenn sich bestimmte Sündenmuster (wie Alkoholsucht, Missbrauch, Ehebruch usw.) immer wiederholen über die Generationen hinweg und bestimmte Krankheiten immer wieder auftreten. Dann ist es wichtig dies schriftlich festzuhalten und einen Familienstammbaum zu erstellen.

Wenn dies erfolgt ist, dann kann gezielt bei der Hl. Beichte für diese Vorfahren um Vergebung gebeten werden. Es geht dabei nicht darum, dass man alle Sünden der Vorfahren aufdeckt, sondern um den erlösenden Plan der Liebe Gottes. Wir sollen um den Heiligen Geist beten und dann das

annehmen, was Er uns zeigt, nicht was wir aus Neugierde wissen wollen. Der Heilige Geist geht dabei Schritt für Schritt vor und hat immer die Erlösung aller Seelen im Blick. Wichtig ist, dass man sich gut auf die Hl. Beichte vorbereitet und auch um den rechten Priester betet. Leider ist es häufig so, dass diese Lehre der Kirche von vielen Priestern belächelt wird und uns eingeredet werden soll, dass es keine Armen Seelen gibt, dass wir ihnen nicht helfen können und noch viele solcher Irrlehren. Wir denken dabei an die Zeugnisse zahlreicher Heiligen wie Pater Pio, an heiligmäßige Seelen wie Maria Simma, die uns bestätigen, dass es Arme Seelen gibt, weil sie selbst mit ihnen Kontakt hatten.

Wir sollen uns immer bewusst sein, dass es den Bösen gibt, der nicht will, dass wir stellvertretend für die Verstorbenen eintreten. Er will für alle Menschen die ewige Pein, die Hölle. Deshalb hat sich vor allem aufgrund der Erfolge bei der Wallfahrt in Medjugorje folgende Vorgehensweise als sehr wirksam erwiesen. Dies soll immer im

Zusammenhang mit der Hl. Beichte gesehen werden. Wir sollen nicht gleich die Befreiung an einem Tag erwarten, sondern ganz Gott die Initiative überlassen, wie er die Seelen befreit durch unsere stellvertretende Reue, Vergebung und Gebet. Die folgenden Punkte sind nur Anhaltspunkte und Wegweiser, sollen aber nicht zu einem statischen Beten verleiten. Das wichtigste ist die kindliche Haltung aus ganzem Herzen und vor allem das Vertrauen auf Gottes Gnade und Hilfe.

I. Lobpreis und Dank an die Heiligen

1. Die Mutter Gottes. Die Mutter Gottes ist die erste und mächtigste Fürsprecherin bei Jesus. Gleichzeitig ist sie die Schlangenzertreterin und die fürchterlichste Waffe gegen den Teufel. Es ist für Satan viel demütigender von Maria in die Schranken gewiesen zu werden als von JESUS CHRISTUS selbst. Die Mutter Gottes kann dies zwar auch nur, weil sie von Gott selbst die Macht bekommt. Dennoch hat Maria als Mensch die höchste Macht nach dem Sohn Gottes bekommen und wurde als Mutter

Gottes sogar über die Würde der Hl. Engel erhoben.

Vor der Beichte stellen wir uns also immer zuerst unter ihrem Schutz und bitten Sie um Führung und Begleitung der Verstorbenen zu Jesus. Der beste Schutz ist es, wenn wir ganz dem Dreifaltigen Gott durch das Unbefleckte Herz Mariens geweiht sind.

2. Der Heilige Joseph

Der Heilige Joseph ist der Patron der Sterbenden und neben der Mutter Gottes der Heilige, dem die höchste Macht verliehen wurde. Er hatte auf Erden die heilige Familie zu beschützen und zu nähren. GOTT VATER hat ihm seinen eigenen Sohn anvertraut. Er hat die Mutter Gottes beschützt. Somit wurde er schon hier als der Schutzpatron der Heiligen Kirche erwählt, weil wir in Maria die Hl. Kirche personenhaft vor uns haben. Der Hl. Joseph beschützt die Seelen auch vor den Nachstellungen des Feindes, wenn diese sterben.

3. Schutzengel und der Heilige Erzengel Michael

Besonders nützlich ist es durch die Mutter Gottes auch die Schutzengel der Verstorbenen zu bitten sie zu begleiten auf dem Weg in das ewige Vaterhaus. Jedem Menschen ist ein Schutzengel zur Seite gestellt. Besonders wichtig ist das für Kinder, die schon im Mutterleib abgetrieben worden sind. Auch diese Kinder hatten einen Schutzengel und damit die Aufgabe diese Seele zu begleiten ins Vaterhaus.

Der Heilige Erzengel Michael verteidigt die Seelen vor den Nachstellungen des Feindes, besonders im Moment der Todesstunde. Er hat Luzifer mit seiner Demut und den Worten, "Wer ist wie Gott?", für immer besiegt und besiegt ihn fortlaufend im unsichtbaren Geistkampf.

Alle diese lobpreisen wir mit Jesus und danken Gott, dass sie anwesend sind und uns helfen. Besonders wirksam hat sich der Lobpreis an das Kostbare Blut Jesu Christi und seine Heiligen Wunden erwiesen. So könnte man beten:

"Hochheiligstes Dreifaltiges Blut Christi, sei gepriesen."

II. Weihe

Um die Seelen im Fegefeuer ganz im Schutze Gottes zu ummanteln und um auch uns selbst die Waffenrüstung Gottes anzulegen, weihen wir uns vor dem Gebet im Herzen dem Kostbaren Blut und legen die Verstorbenen, die Seelen für die wir beten, in das Kostbare Blut.

Beten wir über den Familienstammbaum um Befreiung für Seelen auf Erden, die scheinbar aufgrund von Familienschuld leiden, dann weihen wir sie auch dem Kostbaren Blut und bitten danach um Erbarmen:

"Mein Jesu, Verzeihung und Barmherzigkeit, um der Verdienste deiner Heiligen Wunden und um deines Kostbaren Blutes willen."
(Mehrere Male wiederholen)

III. Buße

1. Das regelmäßige Fasten

Das Fasten ist das Mittel, das den Feind verwirrt. Wenn wir für Verstorbene beten, dann sollten wir unsere Ernsthaftigkeit und Sühnewillen in einem Werk der Selbsthingabe Gott zeigen. Dazu können wir

z. B. bei Brot und Wasser fasten, wir können aber auch geistig fasten, indem wir z. B. den ganzen Tag viel schweigen, die Demut im Dienen üben. Das Schweigen ist eine starke Waffe gegen Satan. Maria war und ist selbst die schweigende und demütige Liebe.

Schon Jesus sprach über die Macht der Verbindung zwischen Fasten und Gebet, nachdem die Jünger den Dämonen bei dem mondsüchtigen Sohn nicht austreiben konnten, weil sie zu wenig Glauben hatten: "Diese Art aber wird durch nichts anders ausgetrieben als durch Gebet und Fasten (Mt 17,21)."

Besonders bei Generationsleiden aufgrund von sexuellem Missbrauch und/oder Abtreibung ist der Feind besonders hartnäckig, weil es seine Haupttaktik ist, die Reinheit anzugreifen. Deswegen ist die Mutter Gottes als die reinste Jungfrau und Unbefleckte Empfängnis sein schlimmster Feind neben Christus. Die Sexualität ist der Ort, wo er an der Wurzel die Menschheit ganz im Verborgenen angreifen und zerstören kann, weil diese Sünden sehr häufig nicht so ernst genommen und nicht

gebeichtet werden. Das Fasten züchtigt den Leib und stärkt unseren Willen.

Der Feind fängt nicht bei den schlimmsten Sünden an, er geht schrittweise vor. Er versucht uns durch kleine "Naschereien", einen "lieben Blick", als erstes durch die Unmäßigkeit, vor allem im Essen und Trinken. Fallen wir darauf herein, dann werden die Versuchungen schlimmer und wir werden immer mehr in den Bann der Sünde und des Bösen gezogen. Das Fasten setzt dem von Anfang an eine Schranke und stärkt uns zusätzlich im Kampf gegen das Böse. Das Fasten schafft Raum für den Heiligen Geist, verstärkt aber den Geist nicht (wie einige fälschlich meinen).

2. Rosenkranz und Kreuzweg

Der Rosenkranz und der Kreuzweg sind nach wie vor die mächtigsten Waffen zur Befreiung der Armen Seelen und Heilung der Familienschuld. Bei der Wallfahrt in Medugorje waren genau dies die Schlüssel. Die Gruppe hat gemeinsam gefastet, gesühnt, ist den Kreuzweg gegangen. Hier

empfiehlt sich besonders der Rosenkranz für die Ungeborenen.

IV. Die Heilige Beichte

Es ist gut, dem Beichtvater zuvor die Situation kurz zu schildern. Sehr gut ist es, wenn der Beichtvater uns bekannt ist, wir vielleicht sogar regelmäßig bei ihm beichten. Dann braucht man nicht jedes Mal alles von Neuem zu erzählen. Hier ist vor allem der Priester gefragt durch seinen Glauben mitzuwirken, dass die Gnade Gottes die Ketten der Familienschuld sprengt. Der Glaube des stellvertretend Bereuenden und des Priesters sind wichtig für die Wirksamkeit.

So können wir in der Beichte folgend beten:
„Lieber Heiland, durch das Unbefleckte Herz Mariens, lege ich alle Blutschuld, Sünden wider die Sexualität, alle Schuld, die in meinem Familienstammbaum nicht bereut, gebeichtet und gesühnt worden ist, in dein Kostbares Blut und deine Hl. Wunden. Ich übergebe in deine Herrschaft jede einzelne Seele, alle verstorbenen Angehörigen, die auf unser Gebet vertrauen und bereue hier

vor deiner Majestät all ihre Schuld stellvertretend für sie. Schenke ihnen dein Erbarmen, befreie sie von allem Bösen und führe sie in die ewige Herrlichkeit des Vaters. Amen“

Es kann sein, dass eine Sühne-Beichte mehrfach notwendig ist. Wir haben darüber bereits im Info Nr.56 berichtet.

IV. Persönliches Gebet über dem Familienstammbaum

Sollten tatsächlich Verstorbene sich bei einzelnen Seelen melden, z. B. durch Leiden, die nicht einzuordnen sind, dann wäre es sehr ratsam ein Befreiungsgebet direkt über die betroffene Person zu beten. Wichtig ist allerdings die o. g. Vorbereitung, weil sonst das Gebet genau den gegenteiligen Effekt haben kann.

Nach dem Kreuzweg in Medjugorje wurde mit einem Teilnehmer persönlich gesprochen und in o.g. Weise gebetet. Das Ergebnis war, dass dieser Pilger unmittelbar befreit wurde, zu weinen begann. Er litt jahrelang unter Drogensucht, Alkoholmissbrauch, extremen psychischen Leiden und war auf der Fahrt

extrem aggressiv. Er war aus der römisch-katholischen Kirche ausgetreten. Nach der Wallfahrt trat er wieder in die r.k. Kirche ein und war völlig verändert. Während des Gebetes um Erbarmen durch das Kostbare Blut übergab ich seine verwandten Verstorbenen (Großvater, Großmutter, Vater usw.) der Herrlichkeit Christi und dann folgte die Befreiung. Falls die Möglichkeit vorhanden ist, empfiehlt sich auch das gemeinsame Gebet, so wie wir es in Medjugorje getan haben. Erst danach wurde persönlich für den Pilger gebetet und das Gebet hat sofort gefruchtet.

Was zudem noch mit Sicherheit eine positive Wirkung hatte, war der Aufenthalt an einem Gnadenort.

V. Sakramentalien

Vor und nach dem Gebet wurde Weihwasser und ein Benediktuskreuz eingesetzt. Der Betroffene bezeichnete sich selbst mit dem Weihwasser und wurde unter den Schutzmantel der Gottesmutter und des Kostbaren Blutes gestellt. Das Kreuz wurde ihm in die Hand gegeben. Nach dem Gebet

und der Befreiung wurde er mit Gnadenöl gezeichnet und erneut mit Weihwasser besprengt. Diese Sakramentalien sind sehr wirkungsvoll als Unterstützung des Gebets. Deshalb sollten wir auch immer ein Kreuz, eine Wunderbare Medaille, den Rosenkranz, vielleicht sogar etwas Weihwasser, bei uns tragen, damit Satan erkennt, dass wir Gott gehören.

GENERATIONSGEBET

Mutter Maria, in dein Unbeflecktes Herz lege ich alle ungeborenen Kinder auf der ganzen Welt, die jemals unschuldig ihr Leben geben mussten. Ich übergebe Dir meinen ganzen Familienstammbaum und die ganze Menschheit von Adam und Eva begonnen bis zum letzten Menschen, der auf dieser Erde wohnen wird. In den Kelch Deines Unbefleckten Herzens lege ich jede Blutschuld aller Generationen, v. a. auch in meinem Familienstammbaum. Ich bitte Dich, komme Du mit deiner Unbefleckten Empfängnis in jede unreine geschlechtliche Vereinigung und Empfängnis und lass das Kostbare Blut Jesu hineinfließen. Lass sein

Kostbares Blut in alle Reben der Generationen des Weinstocks fließen und bitte um Heilung und Befreiung von Blutschuld und dem Geist der Unzucht. Erwirke allen unschuldig abgetriebenen Kindern durch dieses heilige Opfer deines Sohnes die Gnade der Erlösung. Dir übergebe ich alle meine inneren Wunden, jede Lieblosigkeit, jedes Nein, jede Ablehnung, von Empfängnis an bis zum heutigen Tag. Verbinde Du diese Wunden mit den inneren und äußeren Wunden der gesamten Menschheit rückwirkend und vorauswirkend in allen Generationen und lege sie in die Heiligen Wunden Jesu. Erbitte uns durch die Macht des Kreuzes und der Auferstehung Jesu Christi die Reinigung und Befreiung durch sein Kostbares Blut. Durch dein Unbeflecktes Herz übergebe ich jetzt und für alle Zeit dem göttlichen Kind Jesu alle Verstorbenen, jeden Fluch, v. a. durch Okkultismus und Blutschuld, und alle Menschen, die ohne Vergebung und ohne Sakramente verstorben sind. Gliedere sie auf die Fürsprache des keuschen Bräutigams Joseph, aller Engel und Heiligen und aller

Armen Seelen im Fegefeuer ein in den mystischen Leib der Kirche. Ersetze alles, was uns mangelt und lass uns durch dieses Opfer vollständig in ein Opfer der "Heiligen Liebe" verwandelt werden im Allmächtigen Herzen des Vaters, im eucharistischen Herzen Jesu und im Unbefleckten Herzen Mariens. AMEN

Vater, Jesus ich bringe Dir den Stammbaum unserer Ahnen auf den Altar, die vielen Generationen mit den nichtgebeichteten Sünden, Mord- Gewalt-Verbrechen-Bluttat-Missbrauch-Vergewaltigung-Abtreibung-Verleumdung-Kriegsverbrechen-Freund und Feind unserer Ahnen, jeden Bannspruch-Fluch-Hexenkult-Okkultismus-Esoterik – die falschen Götter – jeden Irrglauben – Angriffe gegen Papst – Kirche, alles was heute so an Sünde bekannt ist, lege ich in Deine Wunden o Jesus, begieße es mit Deinem kostbaren Blut, wasche rein alle Wunden, Vernarbungen, die ganze Wurzel des Stammbaumes, jeden Zweig, Ast, jedes Blatt.

Heilung der Familienschuld! Gebet in der hl. Beichte! (Wenn ein Priester sagt: Dieses Gebet will ich nicht; sofort aufhören, weil es ist keine Pflicht, sondern eine Einladung!)

Lieber Heiland, durch das Unbefleckte Herz Mariens, lege ich alle Blutschuld, Sünden wider die Sexualität, alle Schuld, die in meinem Familienstammbaum nicht bereut, gebeichtet und gesühnt worden ist, in dein Kostbares Blut und deine Heiligen Wunden. Ich übergebe in deine Herrschaft jede einzelne Seele, alle verstorbenen Angehörigen, die auf unser Gebet vertrauen und bereue hier vor deiner Majestät all ihre Schuld stellvertretend für sie. Schenke ihnen dein Erbarmen, befreie sie von allem Bösen und führe sie in die ewige Herrlichkeit des Vaters. Amen.

Jesus, ich gebe Dir mein ganzes Herz; nimm heraus was nicht hineingehört; ich bereue alle bewussten und unbewussten Sünden, unterlassenes Gutes u. Nachlässigkeiten, die ich begangen. Heile mein Herz und die

Herzen aller, die ich verwundet und reinige
und heilige es in Deinem kostbaren Blut.
Amen.

Nach der heiligen Beichte!

Dankgebet!

Gott, mein Vater, Du bist gut! Du hast mir
durch den Priester die Sünden vergeben. Ich
bin froh darüber und danke Dir von Herzen.
Jesus, Du hast die Kinder zu Dir gerufen und
sie gesegnet. Ich danke Dir, dass Du mich
wieder zum Vater geführt hast. Du bist dem
Vater gehorsam gewesen bis zum Tod am
Kreuz. Gib mir Kraft in der Heiligen
Kommunion damit ich mutig und treu bin und
meinen Vorsatz... nicht vergesse. Ich will in
Deiner Liebe bleiben. Amen. Jesus hilf mir in
Deinem Herzen zu bleiben!

Gebet des hl. Franziskus! Höchster,
glorreicher Gott, erleuchte die Finsternis
meines Herzens und schenke mir den
rechten Glauben, gefestigte Hoffnung und
vollendete Liebe. Gib mir, Herr, das rechte
Empfinden und Erkennen, damit ich deinen

heiligen und wahrhaften Auftrag erfülle.
Amen.

O mein lebenswürdigster Jesus, wie großen Dank bin ich Dir schuldig! Ich hoffe, dass Du mir um der Verdienste Deines Blutes willen, meine Sünden vergeben hast. Ich danke Dir deshalb von ganzem Herzen, und ich brenne vor Begierde, im Himmel die ganze Ewigkeit hindurch Deine Barmherzigkeit zu preisen. Bis jetzt, o mein Gott, habe ich Dich oft verloren, aber in der Folge will ich Dich nicht wieder verlieren; ich will mein Leben ändern, Du verdienst alle meine Liebe, ich will Dich wahrhaft lieben, ich will nicht wieder von Dir getrennt werden. Ich habe Dir versprochen, lieber zu sterben, als Dich zu beleidigen; ich erneuere jetzt mein Versprechen, ich will es halten. Ich verspreche Dir, die Gelegenheit zur Sünde zu meiden und folgendes Mittel anzuwenden (hier nenne man das Mittel), um nicht wieder zu sündigen. Aber Du kennst auch meine Schwäche, o Gott! Gib mir die Gnade, Dir treu zu bleiben bis zu meinem Tode, und hilf mir bei jeder Versuchung, dass ich alsbald zu Dir meine

Zuflucht nehme. Hilf mir, o Maria! Du bist die Mutter der Barmherzigkeit, auf Dich setze ich alle meine Hoffnung.

Lob- und Dankgebet in Vereinigung mit Maria! O meine Seele, in Vereinigung mit deiner himmlischen Mutter preise den Herrn und alles, was in mir ist, preise seinen heiligen Namen! Meine Seele preise den Herrn und vergiss niemals der unermesslichen Wohltaten, die er dir erwiesen! Denn er hat dir verziehen alle deine Sünden und geheilt alle deine Gebrechen. Er hat dich befreit vom Tode und dich umgeben mit Barmherzigkeit und Gnade... Er erfüllt alle deine Wünsche und überhäuft dich mit seinen Gütern; er stellt in dir der Unschuld Schönheit wieder her und erneuert deine Jugend, wie die des Adlers. So weit der Aufgang der Sonne entfernt ist vom Niedergang, so weit entfernt er deine Sünden... Denn, wie ein Vater zartes Mitleid hat mit seinen Kindern, so ist der Herr voll Mitleid gegen jene, die ihn fürchten, denn er weiß, was für gebrechliche Geschöpfe wir sind...Preiset den Herrn, alle seine Engel

und seine Diener, die ihr vollführt seinen Willen!... Ihr Werke des Herrn, preiset ihn und du, meine Seele, in Vereinigung mit Maria, preise deinen Gott! O meine himmlische Mutter, die die Engel loben und die Cherubim preisen, Du siehst mein Unvermögen, Gott für diese Gnade geziemend zu loben, die er mir erwiesen: Hilf mir, ihm danken! Opfere ihm für mich alles Lob der Heiligen und alle Danksagungen Deines unbefleckten Herzens auf!

Verrichte jetzt deine Buße und schließe mit dem schönen Gebet der hl. Gertrud, das du Gott durch die Hände Mariä darbringst.

Himmlischer Vater, indem ich meine Buße mit allen Bußwerken vereinige, die jemals zur Ehre Deines Namens verrichtet wurden, opfere ich Dir diese Beichte und diese Genugtuung auf. Durch die Verdienste des Leidens Deines geliebten Sohnes, durch die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau Maria und aller Deiner Hl. Apostel, Martyrer, Bekenner und Jungfrauen, bitte ich Dich, Sie zu bestätigen und für mich fruchtbar zu

machen! Was mir an Ernst der Vorbereitung, an Vollkommenheit meines Schmerzes, an Treue und Entschiedenheit meiner Vorsätze gefehlt hat, mögen das süßeste Herz Deines eingeborenen Sohnes und das heiligste Herz seiner gebenedeiten Mutter aus dem überfließenden Schatz ihrer Verdienste ergänzen. Alle Mängel und Nachlässigkeiten, deren ich mich auch sonst beim Empfang diese heiligen Sakramentes schuldig gemacht habe, mögen durch diese heiligsten Herzen zu Deiner ewigen Glorie vollkommen wieder gut gemacht und ersetzt werden. Mit vollem Vertrauen gebe ich mich somit der zuversichtlichen Hoffnung hin, dass Du mich auch im Himmel so vollkommen von meinen Sünden und meiner Schuld befreit hast, wie mich Dein Diener auf Erden losgesprochen hat durch die Gewalt, die Du ihm verliehen hast. Erhöre mich durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet zu Maria! Meine geliebteste Mutter und Herrin, jetzt hast Du wieder Wohlgefallen

an meiner Seele. O nimm mich nun unter Deinen mächtigen Schutz. Mit kindlichem Vertrauen übergebe ich Dir von neuem mein Herz und meine Seele und weihe mich Dir ganz und gar. Leite und führe mich auf den Weg der Tugend, erziehe mich für Deinen göttlichen Sohn und hilf mir, ihm immer ähnlicher zu werden. Ich verspreche Dir von Herzen, dass ich bereitwillig allen Deinen Mahnungen folgen will, um Dir ein treuer Diener zu sein. Bewahre mich vor neuer Sünde und gib mir Kraft, den Verfolgungen des bösen Feindes zu entrinnen, den Lockungen der Welt zu widerstehen und die eigene böse Begierlichkeit zu überwinden. Ich nehme mir ernstlich vor, die nächste Gelegenheit zur Sünde zu meiden und mit Deiner Hilfe besonders meinen Hauptfehler zu bekämpfen, der mir schon so oft verhängnisvoll geworden ist. Bitte für mich am Throne Gottes, damit ich standhaft bleibe und fortschreite auf dem Wege, der zum Himmel führt. Amen.

Hast du wirklich den ernstesten Willen, die Sünde, besonders die freiwillige Sünde aus deinem Herzen zu beseitigen, so musst du

einen entschiedenen Kampf gegen deine bösen Neigungen aufnehmen, „den alten Menschen ausziehen und den neuen Menschen anziehen, der nach Gott geschaffen ist in Gerechtigkeit und wahrhafter Heiligkeit“. „Denn das Himmelreich leidet Gewalt, und nur die Gewalt brauchen, reißen es an sich“. Diese Überwindung der eigenen durch die Sünde verderbten Natur kostet aber viel Mühe, Ausdauer und Übung, über die du dir täglich im sog. Partikular – Examen Rechenschaft geben musst. Es ist dies die besondere Gewissenserforschung über die Bekämpfung Deines Hauptfehlers, der dich schon so oft zur Sünde verleitet hat und die Quelle deiner meisten Sünden ist. Um diesen hartnäckigen Feind deiner Seele unschädlich zu machen, musst du ihn zunächst ausforschen. Er ist oft nicht leicht zu finden, da er sich deiner Natur so schlau anzupassen und sich sorgsam zu verstecken weiß. Hast du ihn erkannt, nimm dir vor, nicht eher zu ruhen, als bis er völlig in die Flucht geschlagen ist. Gleich beim Erwachen grüße Maria, deine Mutter, und nimm dir vor, dich vor deinem Hauptfehler zu

hüten. Nach der Mittagsmahlzeit erforsche dein Gewissen, aber nur über diesen Fehler, und untersuche sorgfältig, ob du dem morgens gefassten Entschluss treu geblieben bist oder wie oft du dich gegen ihn verfehlt hast. Alsdann bitte Gott um Verzeihung, lege dir selbst eine Buße auf und erneuere deinen Vorsatz. Abends vor der allgemeinen Gewissenserforschung stelle zum zweiten Mal dieselbe Prüfung über deinen Hauptfehler an. Lass aber vor allem nie den Mut sinken, wenn du nicht bald einen Fortschritt merkst, setze ein demütiges, festes Vertrauen auf Gott, der deinem Kampf vom Himmel aus mit Freuden zusieht und gewiss reiche Gnaden für dich bereithält.

Die FÜNF Edelsteine, **an die keine Seele vorbeigehen kann!**

Die fünf Edelsteine (+2):

1. Gehorsam (*mit Gott und der Kirche*)
2. Wahrheit (*mit Gott und der Kirche*)
3. Einheit (*mit Gott und der Kirche*)
4. Demut
5. Liebe

1. Gebet

2. Glaube

Stimmt eines nicht, prüfe es bis es wieder 'fünf' sind. Stimmt mehr wie eines nicht, dann wirf es weg!

Die beiden weiteren (**1. + 2.**) sind zusätzlich notwendig um die Pforten der Heiligen Schrift aufzuschließen – das Wort Gottes zu verstehen.

Es sind die schon mehrfach aufgezählten und doch kaum beachteten Edelsteine, von denen ich hier noch einmal schreiben darf:

Es gibt viele Edelsteine, doch kaum sind welche so kostbar wie diese, die unsere Seele an den Ort bringen kann, wo wir voller

Sehnsucht von unserem geliebten Vater erwartet werden. **David**, der an den Waffen noch nicht ausgebildet war, ein kleiner Jüngling, erschlug mit seiner Schleuder, darinnen fünf kleine Steine, den Riesen Goliat. Und mit den fünf Gesätzchen des **Heiligen Rosenkranzes**, mit dem Herzen gebetet, schließen wir uns den Himmel auf.

Doch nichts nützt dieses Wissen, wenn wir die wichtigsten **fünf** Edelsteine eines christlichen Lebens nicht in Angriff nehmen. Mit nichts anderem können wir uns den Platz im Himmel erwerben, das zugesicherte Erbe antreten. Kein Gold, Geld und anderes Material öffnet uns wirklich die Himmelstür.

Es sind die wahren fünf Steine, die uns auch unterscheiden lehren, aus welchem Geist heraus wir und unser Gegenüber handeln.

Jesus lehrte mich:

„Triffst eines dieser Edelsteine nicht zu, dann prüfe es noch einmal was du tust, was du vor hast -und stimmt mehr als eines nicht, dann verwirf das Vorhaben, das Tun und was man dir gab.“

Das ist nicht überzogen, sondern eine glasklare Sache, die uns vor dem Gericht verschont. Denn wer meint, auch nur eines von diesen Teilchen entfernen zu können, läuft Gefahr, einen Irrweg zu gehen oder andere auf einen Irrweg zu schicken. Und wer mehr als eines dieser Edelsteine meint streichen zu können, der ist schon auf dem Irrweg oder hat bereits andere auf den Irrweg gebracht. Es gibt da viele Beispiele ... mit Blick auf einige gewichtige Irrlehrer dieser Zeit, die sehr gefragt sind, wenn es etwas gegen die Kirche oder dessen Diener zu schreiben oder sagen gibt. Sie verkünden aber nicht Christus, sondern sich selbst und wirken damit für den Vater der Lüge, also gegen Gott!

Betrachten wir einmal in dem folgenden Text die einzelnen Edelsteine:

Gehorsam

*Wohin kommen wir ohne diesen Gehorsam?
Was bedeutet: Gehorsam gegenüber Gott
und*

Seiner Kirche? Mir wurde deutlich: Würden alle Kritiker der Kirche (insbesondere, die in

der Kirche Christi wohnen) in den Gehorsam gehen, würden sofort viele innere und äußere Wunden geheilt werden. Die Kirche würde wieder mit einer Sprache sprechen und sich nicht, wie einst die Völker, die in Babel zerstreut wurden, wo der Hochmut und Stolz sich gegen Gott auflehnte, in tausendfacher Auslegung darstellen. Heute macht sich jeder selbst wichtiger als er/sie ist. Man hat das Widersprechen gelernt – das Üben des Widerstandes, die Rebellion. Man ist heute weiser als Gottes Weisheit und lehrt gerne nach eigenem Geiste. Doch schon die Apostel warnten uns, von der Lehre abzuweichen, die sie im Auftrage Gottes uns gaben. Die Heilige Schrift warnt uns davor, eigenmächtig die Schriften zu deuten. Vielmehr ist es Gottes Sache, wem Er, von Gottes Geist getrieben, die Auslegung überträgt. Aber sie wäre nie im Widerspruch zur Kirchenlehre wie das, was uns heute leider von vielen (un-)gelehrten Männern und Frauen geboten wird und immer im Spiegel des Vergleiches, dass man es ja früher nicht besser wusste. Doch Gott sagt: **Ich Bin:** „*Gestern, heute und morgen;*

unveränderbar. *Es gibt nur eine WAHRHEIT, die sich niemals verändert.*“ Gott setzte Petrus an die erste Stelle als Stellvertreter Seines Sohnes *JESUS* auf Erden ein und gab jedem Petrus (Nachfolger), der seither den Platz innehielt, Seinen Geist, die Kirche zu leiten nach Seinem göttlichen Willen. Nicht jeder mag dies denn so ausgefüllt haben wie Gott es wollte. Doch eine ganze Reihe von Päpsten, gerade Papst, Johannes Paul II. und Papst Benedikt XVI., kann man dieses sicher nicht vorhalten. Es sei denn, dass die eigene (des Anklägers/Richters) Verblendung den Geist so verdunkelt und wir die Wahrheit selbst nicht mehr erkennen wollen. Und verantworten muss sich der Papst vor Gott, ob er diesen Gehorsam denn auch gelebt hat und nicht vor dem Bischof, dem Priester und auch nicht vor den einzelnen Gläubigen. Gehen wir die zehn Gebote nach, können wir in den meisten Punkten unseres Lebens feststellen, dass nicht mehr Gehorsam, sondern Rebellion gelebt wird: in der Kirche Christi, in den Familien, in der Gesellschaft usw. ...

Einheit

Dieser Ungehorsam führte in allen Fällen zur Uneinigkeit, im Extremfall zur Spaltung, beginnend in den kleinsten Gemeinden, in den Bistümern und bis hinein in den Vatikan.

Der Heilige Vater ist bemüht, sich alles anzuhören. Doch wer will schon auf **ihn** hören. Der Katechismus spricht dazu zwar ein klares Machtwort, aber auch das will niemand annehmen, selbst nicht die Brüder (Priester), die Jesus beauftragt hat, auf den Papst zu hören. So bildet sich jeder seine eigene Meinung, seine eigene Gebetshaltung. Und auch die Gebete werden nach eigenen Wünschen hier und da, selbst dort, wo es untersagt ist, umgedichtet. – Man zwingt Gott den Ungehorsam – die Uneinigkeit und somit auch die Unwahrheit auf. In vielen Gebetsgruppen gibt es unterschiedliche Versionen des „*Vater unsers...*“ Mariengebete usw. und auch der Messgebete... Oft schon von Gemeinde zu Gemeinde werden die Unterschiede deutlich, die im Widerspruch

zur Einheit der Kirche stehen. Verweist man auf das Lehramt der Kirche, weisen mehrheitlich die Schwestern und Brüder dies mit angeblichen Botschaften zurück, da die Kirche sich ja diesen Botschaften nicht öffnen wolle. Dass in der Uneinheit die Taktik des Widersachers stecken könnte, soweit will man erst gar nicht denken. Schließlich hat man ja studiert, bzw. die Gnade Gottes erhalten, eine Botschaft empfangen zu dürfen. Und „*man muss sich ja mitteilen dürfen ...*“

Wahrheit

Was nützen aber die privaten Botschaften, wenn die Kirche sie zurückweist (oft zu recht, wie es sich in manchen Fällen erst später herausstellte!!!). Ich habe lernen dürfen, dass alles, was von Gott kommt, auch in der Einheit, der Wahrheit zu Gottes Kirche, vor allem aber im Gehorsam steht. Im Laufe der Geschichte gab es viele Seelen, die der Kirche einen scheinbar guten Dienst erweisen wollten. Doch in der genauen Betrachtung fanden sie dann nur eines: Seelen, die nicht mehr auf

Gott schauen, sondern auf Mister x oder Frau Phantasma. Es werden vielerorts so viele

Wahrheiten angeboten, dass man sich fragen muss, was denn nun die Wahrheit ist. Und schon steht man da wie der Pilatus, der Jesus fragte: „Und was ist Wahrheit?“ Es kann nur eine Wahrheit geben. Und diese finden wir in der Heiligen Schrift, in der Auslegung des rechtmäßigen Kirchenlehramtes, das Gott selbst beauftragt hat. Somit sind wir wieder bei Petrus angekommen, der als einzige Wahrheit: JESUS CHRISTUS repräsentiert.

Jesus gab dem Petrus den Auftrag, Seine Brüder zu stärken. Doch heute fühlen sich die Brüder stark genug, um den Petrus zu stürzen. Und seine Schwestern und Brüder wollen eigenmächtig Ämter bekleiden, die Gott ihnen nicht aufgetragen hat und auch niemals auftragen wird; weder das Amt des Kommunionhelfers noch das Amt der Priesterin. Aufgaben, die nur einem Priester zustehen, wird auch bald wieder nur der Priester inne haben. Und sogenannte Ausnahmeregelungen vergibt Gott und

nicht der Pfarrgemeinderat etc.

Demut

Doch wo werden diese armen verirrteten Seelen einst landen - auf dem Petristuhl? - sitzen zur Rechten Gottes? Ich glaube da nicht von der Kirchenlehre abzuweichen, geschweige von der Heiligen Schrift oder der mangelnden Demut und Liebe bezichtigt werden zu können, wenn ich unterstreiche, dass es im Himmel für Hochmut und Stolz keinen Platz gibt und dass eine demütige Seele keinen Platz in der Finsternis zu befürchten hat. Aber was bedeutet Demut?

-Auflehnung gegen alles und jeden?

- Eigenmächtiges Schalten und Walten, Auslegung der Heiligen Schrift etc. ?

- Verlassen des Gehorsams zu Gott und Seiner Kirche?

- Aneignen von Ämtern, was nicht vorgesehen war?

- Den Demütigen die Andacht zu verweigern,

- was im Kirchenrecht verankert war/ist?

- Das Richten der Brüder / Schwestern ,das Ausliefern derselben an den Feind Christi?

Ich glaube, wenn jeder beginnt, über sich selbst nachzudenken und worüber ich hier schreiben durfte; wo man steht und was man macht, die Liste als unvollständig zu bewerten ist. Sicher ist es auch keine Anmaßung, wenn ich unterstreiche, dass das Richten – das Bilden von Meinungen – das Mitteilen wollen oder ähnliche Ausflüchte genau in dieser Etage zu suchen sind. Immer, wenn ich etwas *gegen* meinen Nächsten tue, um ihm zu schaden, statt ihm zu helfen, wende ich mich gegen Gott.

Liebe

Es ist mangelnde Liebe, seine Brüder und Schwestern zu be- & verurteilen. Eine Meinung darf man gerne über sich selbst bilden, niemals aber über andere. Aber wir dürfen für die anderen immer beten; sie in der Liebe ermahnen, wenn sie dann einen falschen Weg gehen sollten, und das ist unser aller Pflicht.

Immer wenn ich etwas berede über meinen Nächsten beim Dritten, vergehe ich mich an der Liebe zu Christus und die er mir anvertraut hat, für sie zu sorgen. Auch wenn

es noch so gut gemeint ist, andere über die Schwächen des anderen unterrichten zu müssen: Es ist gegen die Liebe. + Jetzt haben wir noch Gelegenheit, Gott zu beweisen, dass wir uns in solchen Punkten ändern möchten, uns selbst bekehren wollen und, wie Jesus es mir einmal sagte, die Position des Josefs (Genesis) einzunehmen:

- Nächstenliebe üben
- Den Schwachen helfen
- Für alle Seelen beten, gerade auch für die, die mich verletzt haben
- Von anderen fern bleiben, die richten oder Übles reden wollen über die Nächsten
- Andachten freihalten von allem unnötigen Geschwätz
- Keine Diskussionen in den Kirchen und Kapellen
- Keine Debatten über gottgeweihte Seelen
- Ehrfurcht vor Gott in Seinem Haus
- Regelmäßige Betrachtung der 10 Gebote
- Regelmäßige Betrachtung des 1.Korinther 13 ...
- Lesen der Evangelien -

Fange am besten schon heute mit dem Johannes oder Lukas an, Abschnitt für Abschnitt!

• Du wirst erkennen, du wirst dich schon bald viel wohler fühlen. Diese Liste darf sich gerne jeder selbst erweitern. Lerne so die bisherigen Schwächen zu erkennen und mit Gottes Hilfe abzustellen. Natürlich muss nicht jeder mit allem sofort beginnen. Aber am besten beginnen wir mit dem, was uns bislang am leichtesten gefallen ist:

Das Reden über den Nächsten. Das ändern wir um in: Das Reden **mit** dem Nächsten.

Du kannst es natürlich auch lassen. Dann wundere dich aber nicht über deinen Lohn, denn du hast heute einen großen Schatz anvertraut bekommen. Setze ihn für dich und die Deinen so ein, dass es reichlich Frucht, also viele Bekehrungen bringen kann. Schon bald wird ein jeder von uns es lernen **müssen**, diese Punkte zu leben.

Gnade, wer jetzt erkennt und damit beginnt. Wir schließen euch in unsere Gebete ein, damit ihr Kraft haben werdet, den Anfang zu machen. Betet ihr auch für uns, damit auch wir Kraft bekommen, uns selbst daran halten

zu können! Jeder, der heute anfängt, wird reichen Segen sich und anderen bringen.

Das ist der Grund dieses Textes.

Nichts anderes ist meine Absicht.

Nicht richten will ich, sondern in Liebe darauf hinweisen, wo der Schuh drückt, also die eigenen Schwächen zu suchen sind.

Die vier Säulen:

1. Kreuz

2. sieben Sakramente (Taufe, Buße = Beichte, Kommunion = Eucharistie, Firmung, Ehe, Priesterweihe, Krankensalbung)

3. päpstliches Lehramt (Bibel, Katechismus, CIC, päpstliche Schriften) und der Papst

4. die Heiligen des Himmels.

Nichts davon darf fehlen (*weder ein Punkt, noch der Teil eines Punktes (also was die Sakramente angeht)*), **es wäre nicht mehr Kirche Jesu Christi, sondern Kirche von Menschen gemacht!**

Weitergehende Kathechese zum Thema kann angefordert werden

- **Die Zehn Gebote II**
- **Die fünf Edelsteine, als Leiter zum Himmel!**

**Platz für eigene Texte,
Gedanken, an die man sich
erinnern möchte:**

Inhaltsverzeichnis:

| | |
|--|--------|
| Einführung: Ausgewählte Vorbereitung von FJM | |
| Mitglieder | - 6 - |
| Vorbereitung auf die erste heilige Beichte und die erste heilige Kommunion | - 11 - |
| Im Namen des +Vaters..... | - 16 - |
| Gebet zu Maria vor der heiligen Beichte | - 17 - |
| Gewissenserforschung: | - 19 - |
| Die Auswahl und Texte | - 23 - |
| Die zehn Gebote..... | - 23 - |
| Wie heißen sie und wie wollen wir uns die Zehn Gebote merken?..... | - 24 - |
| Wie heißt das erste Gebot? | - 25 - |
| Wie lautet das zweite Gebot Gottes? | - 26 - |
| Wie lautet das dritte Gebot Gottes? | - 27 - |
| Wie lautet das vierte Gebot Gottes?..... | - 29 - |
| Wie heißt das fünfte Gebot Gottes:..... | - 30 - |
| Wie lautet das sechste und neunte Gebot Gottes: | - 31 - |
| Wie lautet das siebte und zehnte Gebot Gottes? | - 33 - |
| Wie lautet das achte Gebot Gottes? | - 35 - |
| Wie lauten die fünf wichtigsten Kirchengebote? | - 36 - |
| Welches sind die sieben Hauptsünden? | - 39 - |
| Wie bekenne ich meine Sünden? | - 51 - |
| Tugendbaum als Bild | - 58 - |
| FAMILIENSCHULD – GENERATIONSWUNDEN .. | - 66 - |
| und die Ahnentafel | - 86 - |
| HEILUNG DER FAMILIENSCHULD – HL. BEICHTE.... | |
| | - 88 - |
| I. Anwesenheit von Verstorbenen (Präsenzen) | - 88 - |
| II. Familienschuld in die Beichte bringen | - 92 - |

| | |
|--|---------|
| I. Lobpreis und Dank an die Heiligen | - 95 - |
| Nach der heiligen Beichte!..... | - 108 - |
| Die FÜNF Edelsteine,..... | - 116 - |
| Die vier Säulen: | - 128 - |
| Platz für eigene Texte, | - 129 - |
| Inhaltsverzeichnis: | - 134 - |

Linkquellen:

Q: Goldenes Buch v. hl. Ludwig Maria Grignon v. Montfort. Lins-Verlag!

Q: Die Auswahl und Texte nach P.Nießner OSB... aufbereitet von Br. Johannes-Marcus (FJM).

Q: (aus dem Beichtspiegel von Pater Martin Ramm FSSP, dritte Auflage, 2004)

Q: ©+®2000-2011FJM.jm

Und er entrückte mich im Geist auf einen großen Berg und zeigte mir die Heilige Stadt Jerusalem, die von Gott aus dem Himmel herniederstieg in der Herrlichkeit Gottes. Ihr Lichtglanz gleicht einem kostbaren Stein, wie kristallheller Jaspis (Offb. 21,10-11)."

Es segne Dich Gott, der +Vater, der Dich erschaffen, +der Sohn, der Dich erlöst, der +Heilige Geist, der Dich geheiligt hat. Der Segen der heiligsten Dreifaltigkeit sei mit Dir auf allen Deinen Wegen und bewahre Deinen Leib und Deine Seele vor allem Unheil. Amen.